

welche der Landwirth stellen könne, wenn er sein Getreide direkt zu Brot verwandle. Die „Deutsche Tagesszeitung“ ließ dahingestellt sein, ob solche Behauptungen zutreffen, sie führte sie nur an, um zu zeigen, daß Befreiungen, den Handel nach Möglichkeit auszuschalten und die Verarbeitung der Erzeugnisse selbst in die Hand zu nehmen, in Zukunft mehr Anfang finden würden, wenn nicht den Landwirthen durch höhere Röthe ermöglicht werde, in ihrem ursprünglichen Betrieb auf ihre Kosten zu kommen und sich auf ihrer Scholle zu halten. Bleiben die Verhältnisse so, wie sie seien, so würden die Landwirthen gezwungen, den Verdienst der städtischen Gewerbe, der Bäckerei, der Fleischerei, des Gemüsehandels und der Mühlen-Industrie für sich in Anspruch zu nehmen. Der Bund der Landwirthen habe mehrfach betont, daß er eine derartige Ausdehnung des ländlichen Betriebes mißbillige, er würde deshalb lebhaft bedauern, wenn eine solche Entwicklung, die er natürlich nicht hemmen könne, durch die Röthe heraufbeschworen würde. Es wird hieraus gefolgt, daß es im Interesse der erwähnten Gewerbe liege, für angemessene Getreidezölle einzutreten, dadurch werde ihr Fortbestand gesichert, der sonst in hohem Grade gefährdet erscheine.

Die Uneigennützigkeit und Selbstlosigkeit, zu der sich das agrarische Herz hier von Neuem bekennet, wird hoffentlich nicht verschleiern, einen rührenden Eindruck auf diejenigen Stellen zu machen, an die der Appell sich richtet. Weil der Grundtag „leben und leben lassen“ dem Agrarier als oberste Regel seines Handelns gilt, hat er der Bäckerei und Fleischerei die Existenz bisher gegönnt, hat er diese Gewerbe bisher nicht die agrarische Überlegenheit fühlen lassen, obwohl er ja an sich durchaus in der Lage wäre, dieselben aus dem wirtschaftlichen Organismus auszuhalten, und selbst ihre Funktionen zu übernehmen. Aber die städtischen Nahrungsmittelfewerke sollen auch ihre Domäne darin bezeugen, und sich durch Unterstützung der Getreidezollforderungen in den Dienst der agrarischen Sache stellen, sonst wird die übrige Welt bald erkennen, daß es sich bei den bisherigen Zwischenliefern, Bäckern, Fleischern etc. um Schmarotzer am Körper der Volkswirtschaft handelt, die bis jetzt nur von Agrariers Gnaden gelebt haben.

Jetzt wissen Bäcker und Fleischer wenigstens genau zu wissen, wie sich von den Agrariern verfehren können!

Ein Appell an die Banken.

Es ist aufgefallen, daß die Banken in ihrer Gesamtheit bisher immer noch nicht mahnend und beruhigend aufgetreten sind gegenüber dem planlosen und blinden Herauswerfen von Vermögenswerten an der Börse. In damals weicher Weise macht soeben der „Bund der Industriellen“ auf diese Thatache aufmerksam und fordert ein baldiges Eingreifen der Banken, eine öffentliche Rechtfertigung der Situation im Interesse des schwer bedrohten deutschen Kapitals. In den Kreisen der Industrie herrsche theilsweise die Ansicht, daß die Verhältnisse schlimmer liegen als im Falle eines Krieges, wo erfahrungsgemäß eine gewisse Stabilität bald nach den ersten Ereignissen Platz zu greifen scheint. Wir sehen allerdings nicht ein, warum seitens der Großbanken die Ratschläge zur Währung und Besonnenheit, welche die beunruhigten Kunden in den Büros empfangen, nicht mit viel größerer Wirkung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden! Die „Börs. Rtg.“ richtet an die Groß- und Mittelbanken die „dringende Mahnung“, möglichst bald Halbjahresbilanzen der Gesellschaften zu übergeben. Da fortgesetzt die führenden Banken im Kurs fallen — heute z. B. Disconto- und Dresdner Bank um 1,20 und 1,50 Prozent — so dürfte diese Mahnung im Interesse der Bank selbst liegen.

„Bedenkliche Berathen“

nennt die „Kölner Volkszeitung“ die Herren, welche die Militäraffaire des Sekondeutnans Kauffmann dem Kaiser in einem so gretlichen Lichte gezeigt haben, daß die tüchtigen bürgerlichen Eigentümern Kaufmann's so zurücktreten und der in vorgerückten Jahren stehende Stadtrath Kauffmann über den jugendlichen Sekondeutnant stolpern könne. Mit vollem Recht bemerkt das Kölner Blatt: „Wenn die Regelung bürgerlicher Fragen vom militärischen Standpunkt aus erfolgt, so wird dadurch eine scharfe Trennung zwischen Bürgerhumm und Militär vollaugt und dem legt eine Präpondanz verleihen, die im Interesse des friedlichen Nebeneinander- und Zusammenwirkens beider Theile nicht wünschenswerth erscheinen kann und geeignet ist, die Gegegenschaften zwischen beiden noch mehr, als es bisher der Fall war, zu vertiefen.“

Und mit eben diesem Rechte fragt es: Denken die militärischen Berather des Kaisers sonst auch so streng über militärische Vergehen? Dann wundert es uns, daß sie, wenn ein Offizier nicht etwa gegen die Disziplin, sondern gegen ein vom Kaiser vollaugenes Gesetz verstößt, indem er seinen Mitmenschen im Duell über den Haußen schlägt, hier in so zahlreichen Fällen die Begnadigung beantragen, also bei einem größeren Vergehen einer Militärperson nachsichtiger sind, als bei einem geringeren Vergehen von Seiten einer Person, die mit dem Militär nichts mehr zu thun hat.

Herbische Wetterzeichen.

Die Familienorgänge im serbischen Herrscherhause haben in letzter Zeit in den Empfindungen der Volksseele eine merkwürdige Wendung hervorgerufen. Der tote Milan hat an Sympathieen gewonnen, was der lebende Alexander eingebüßt. Die persönlichen und politischen Fehler des ersten serbischen Königs verblossen gegenüber der Schwäche und Unselbständigkeit seines Sohnes. Die liberale Partei, das heißt die konserватive, die sonst unter der Regierungsmasse zu gedeihen vermochte, gewinnt als Oppositionspartei Boden und Einfluss im Lande, und in bewußtem Gegensatz zum König werden sogar alte Staatsstreichmänner, wie Abakumowits, unpopulären Angedankten von den Wählern auf den Schild erhoben. Bei den Gemeindewahlen in der zweiten Landeshauptstadt siegten am Samstag die Liberalen. Die radikal-fortschrittliche Fusionsliste blieb in großer Minderheit. Die Wohl hat insofern Bedeutung, als die Künige Liberalen das Abgeordnetenmandat für die nächste Wahlperiode dem gewesenen Ministerpräsidenten Dr. Jovan Abakumowits angeboten haben, trotzdem König Alexander gegen Abakumowits und dessen Genossen in der Führung der Liberalen, den Exminister Nibarac, persönlich entschieden Stellung genommen hatte und dem Bürgermeister von Niš sagten ließ, daß er die Kandidatur Abakumowits als einen gegen ihn, den König, gerichteten Schritt betrachten werde. Trotzdem wurde dem Dr. Abakumowits das Mandat angeboten.

Die Abneigung König Alexanders gegen Abakumowits kann nicht größer sein, als daß der Radikale gegen einen Mann, der nie mit äußerster Härte und Weit über das Gesetz hinaus behandeln und bestrafen ließ. Trotzdem müssen selbst

aus dieser Partei viele ihn als das „kleine Uebel“ angesehen haben und deshalb gegen die eigenen Führer sich aufgelehnt haben, um dem König eine Exkommunikation zu ertheilen.

Der Krieg in Südafrika.

Im Ministrerrath am Mittwoch wurde die Erfreisung energischer Maßregeln zu einer idyllenigen Beendigung des Burenkrieges beschlossen. Mit dieser wurde infolge einer Proklamation zu erlassen, die alle Massen von Bürgern und alle Rebellen warnt, daß falls sie nicht sofort die Waffen niederlegen, ihr Eigentum konfisziert würde. Gleichzeitig wurde beschlossen, Ritchens Machtbefugnisse dahin zu ergänzen, daß er die Burenführer für ihr Mißverhalten im Felde verantwortlich halten sollte (!) und daß, wo nach einem unparteiischen Prozeß ein Todesurteil gefällt worden sei, er dieses ohne weitere Jurattheitigung der Regierung vollstreken lasse könne.

Angesichts der heroischen Haltung der Buren kann sich das englische Ministerium durch derartige Beschlüsse und Erlassen höchstens lächerlich machen.

Das Kriegssamt veröffentlicht folgendes Telegramm Ritchens aus Pretoria vom 13. ds. Ms.: In der Kapkolonie verbrannten Schaubirnen öffentliche Gebäude und einige Hütten. Die Truppen des Generals von Ron erreichten Beaufort, stiegen auf einigen (!) Widerstand und machten viele Gefangene. Unsere Verluste sind: 12 entwurdet, 3 Offiziere und 24 Mann verwundet. Die Kolonie Elliot erreichte Heilbronn. Die Brigade Broodwolds überraschte Steyn und nahm den Bruder des Präsidenten Steyn sowie andere Buren gefangen. Steyn selbst entfam mit knapper Röthe. Die sogenannte Orange-River-Regierung mit allen Regierungs-Dokumenten fiel den Engländern in die Hände. Präsident Steyn muß viele Brüder haben. Mindestens ein halbes Dutzend sind nach englischen Meldungen gefangen genommen worden. Und englische Meldungen liegen bestmöglich nie.

Es verlautet, die Gattin Schalk Burgers sei deshalb verhaftet worden, weil sie die Bevölkerung gegen die britische Verwaltung aufgewiegelt haben soll.

Deutschland.

* Berlin, 15. Juli. Der amerikanische Botschafter am hiesigen Hofe, White, theilt dem „M. Journ.“ mit, daß er im September nach Amerika gehen werde, um seine Familie zu besuchen. Sein Verbleiben auf dem Berliner Posten werde von verschiedenen Erwägungen, besonders aber von gewissen Fragen abhängen, welche sich zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in der kommenden Reichstagsession ergeben dürften.

Unser Korespondent schreibt uns: Gegenüber einer in den letzten Tagen von verschiedenen Seiten verbreiteten Meldung von einer am 14. August in Mainz stattfindenden Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit dem König von England und dem Kaiser von Rußland kann ich auf Grund überlänger Informationen mittheilen, daß König Edward erst gegen Ende August nach Deutschland kommen wird und die Reise-Dispositionen des Caesars überhaupt noch nicht endgültig feststehen. Keinesfalls aber wird Kaiser Nikolaus vor Anfang September zum Besuch seiner russischen Verwandten auf Schloß Wolfsgarten eintreffen.

Aus Bergen wird uns gemeldet: Der Kaiser nahm am Samstag den Vortrag des Botschafters für Stein zu Culemborg, sowie den der Botschaft des Militär- und Marineministeriums entgegen. Nachmittags unternahm der Kaiser mit einigen Herren seines Gefolges einen längeren Spaziergang an Land. Die „Hohenzollern“ traf noch zuerst Fahrt bei fühlbarem Wetter in Bergen ein. Vormittags hielt der Kaiser Gottesdienst ab. An Bord ist Alles wohl.

Die Ankunft des Bruders des Kaisers von China, Prinz Chuan, ist hier am 25. August zu erwarten. Von Genua aus begibt sich der chinesische Prinz mit seiner Begleitung in einem Sonderauge nach Berlin.

Ausland.

* Paris, 15. Juli. Das gefürchtete Nationalfest ist sehr animirt und ohne ernsten Broischenfall verlaufen. Die Revue verlief programmatisch. Präsident Loubet ist vom Pavillon aus zu, umgeben von sämtlichen Ministern, Botschaftern usw. Der Kriegsminister General André ritt die Front der Truppen ab, begleitet von einem großen Stabe, in dem sich die fremden Militär-Attaches befanden. Dann führte der Gouverneur von Paris die Truppen bei dem Kriegsminister, dem Pavillon des Präsidenten und den Tribünen vorbei. — Eine von Studenten auf dem Sorbonne-Platz beobachtete Kundgebung zu Gunsten der Buren wurde von der Polizei verhindert.

* Rom, 15. Juli. Aus Neapel kommt die Nachricht, Crispi sei gestern von einem Schlaganfall betroffen worden, von dem er sich jedoch bereits wieder erholt hat. Immerhin ist bei dem hohen Alter Crispi's eine längere Schonung geboten.

* Varna, 14. Juli. Bei dem Abschiedsdiner in Burgas brachte Fürst Ferdinand einen Trinkvorschlag auf Russland als Schöpfer Bulgariens und des bulgarischen Heeres sowie auf Kaiser Nikolaus, das russische Heer und seine Flotte aus. Großfürst Michailowitsch erwiderte mit einem Hodrus auf die bulgarische Armee, den Fürsten Ferdinand und die russisch-bulgarische Waffenbrüderchaft.

* Peking, 14. Juli. Der englische Oberkommandant Gasele hat gestern die Stadt verlassen, um nach England zurückzufahren. Viele Offiziere laubten, daß es bald zu neuen Unruhen in China kommen werde, die eine Rückkehr der freien Contingente erfordern würden.

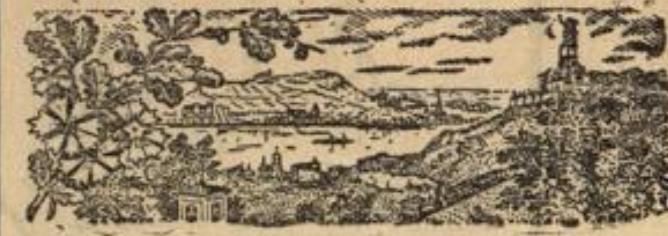
Aus aller Welt.

Wiederum ein nichtsnutziger Anschlag auf einen Eisenbahnbau, diesmal auf den Berlin-Kölner Hochgeschwindigkeitszug, ist abermals verübt worden, indem oberhalb Dortmunds die Hauptweiche derart mit Steinen und anderen Gegenständen verrennet wurde, daß sie sich nicht mehr umlegen ließ. Der Streckenwärter entdeckte in der verstopften Richtung das Bubenbüd und verhüttete dadurch ein grenzenloses Unglück, da wenige Minuten später der starkbeladene Berliner Sonderzug die Weiche passierte. Die Eisenbahnbehörde setzte heute eine hohe Belohnung für die Entdeckung des Thäters aus.

* Eisenbahnen in Bayern. Auch die Gültigkeitsdauer verschiedener in Bayern ausgesteckter Rundreisekarten und Rundreisehefte wird laut „Augsburger Abendzeitung“ auf 45 Tage verlängert; so derjenigen zum Besuch der Königslösser, dann im Verlehr mit der Hartbahn und der Royalbahn Murnau-Garmisch-Bartenkirchen,

weiter für verschiedene Lokalbahnen, sowie für die bayerisch-württembergischen, bayerisch-badischen und rheinisch-süddeutsch-österreichischen Rundreiseverlehr. Es wird jedoch nur die Gültigkeitsdauer der Rundreisen verlängert. Für alle übrigen Rundreisekarten und Rundreisehefte bleibt die seitherige Gültigkeitsdauer unverändert. Die Gültigkeit der einjährigen, nur an Sonn- und Feiertagen zur Ausgabe kommenden Rückfahrtkarten nach Herrenhöfen, die in Bad Reichenholt, Berndesgaden, München C. B., München O. B. und Salzburg aufliegen, wird nicht verlängert.

* Kleine Chronik. In einem von drei Familien bewohnten Hause am Altenhof in Siegen explodirte Samstag Mittag Schießpulver. Das Haus wurde zerstört, vier Personen getötet und drei schwer verwundet. — Nach einer Depesche aus Werdau brannte im benachbarten Deubnitz gestern früh die bedeutende Wigogne-Spinnerei von Wachs & Bederts bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden wird auf nahezu eine halbe Million Mark geschätzt. Die Entstehungsursache ist unbekannt. — Der vom Königlichen Säugerverricht zu 2½ Jahren Rückhaus verurtheilte Detektiv Schiller hat gegen dieses Urtheil Revision eingereicht. — Der vom Kralauer Säugerverricht wegen thätilichen Angriffes auf den Wachtmeister Sabados zum Tod verurtheilte Julian Matzneff wurde begnadigt, indem seine Strafe in ein einjähriges Kerkerhaft umgewandelt wurde. Der Grund für diese Begnadigung ist die unmenschliche Behandlung, welche der Wachtmeister gegen seine Untergebenen anwandte. Der Wachtmeister wurde nunmehr degradirt und zu 8 Monaten Kerker verurtheilt.



Aus der Umgegend.

* Biebrich, 15. Juli. Im Hotel „zur Krone“ dahier wurde gestern Abend ein vom „Evangel. Kirchgangverein“ veranstaltetes Gartenfest abgehalten, welches sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen hatte. Auch der Kirchenchor zu Rüdesheim war in ansehnlicher Stärke erschienen, um dem Fest durch seine Anwesenheit Glanz zu verleihen. Außerdem wirkte noch die Kapelle des 3. Großherzogl. Hess. Inf. Regts. Nr. 117 aus Mainz in erstaunlicher Weise mit. Ebenso thaten ihre Schuldigkeit der hiesige Verein, dessen Leitung an Stelle des schon einige Zeit ertrunkenen Dirigenten, Herrn Lehrer Würge, übernommen hatte, sowie der Verein Rüdesheim unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Lehrer Ussinger. Das Fest, welches von reichlichen Verkauf.

* Biebrich, 15. Juli. Gestern vor einem Jahr wurde der „Biebricher Rüderverein“ gegründet, aus welchem Anlaß das Bootshaus gesetzt ist. — Der Verein trat, wie die „Lsg.“ schreibt, mit 14 aktiven und 19 inaktiven Mitgliedern in's Leben, heute hat derselbe 28 aktive und 46 inaktive Mitglieder, in der kurzen Zeit seines Bestehens, gewiß ein erfreuliches Resultat.

* Schierstein, 15. Juli. Das 16. Monate alte Kind einer Arbeitersfamilie fiel, während die Mutter mit der Wäsche beschäftigt war, aus seinem Bettchen, brach das Genick und war sofort tot. — Zum Gesangwettstreit sind die ersten Postkarten bei Herrn J. Müller, Lithograph, hier erschienen.

* Schierstein, 15. Juli. Von einem schweren Schicksalsschlag wurde eine hiesige Familie betroffen, indem das 1½-jährige Kind so unglücklich beim Schlafen aus dem Bett stürzte, daß es das Genick brach, wodurch der sofortige Tod eintrat.

* Eltville, 15. Juli. Wie verlautet, wird die hiesige Stadt den reichsbesitzenden Personen einen Laubtag infolge Stromangels gegen eine kleine Vergütung des Laubes gewähren. Die Abgabe derselben erfolgt voraussichtlich im „Unterauerwasserlauf“.

* Wehen, 13. Juli. Heute fand dahier die diesjährige Pferde- und Fahrzeug-Musterung für Wehen und Umgegend statt. Es waren erschienen ca. 280 Pferde und zwar aus den Ortschaften Wehen, Neuhof, Orlen, Hambach, Wengelsbach, Waghahn, Hahn, Bleidenstadt und Seigenhahn. In sehr lobender Weise sprachen sich die musternden Herren aus über den vorzüglichen Bestand der Thiere unserer Gegend und ganz besonders der jetzt zuerst genannten Dörfer.

* Döstrich, 15. Juli. Dem hiesigen Turnverein sind die Rechte einer juristischen Person zuerkannt worden.

* Braubach, 15. Juli. Der Metzger Franz Becker von Dachsenhausen, genannt das „Nannchen“, eine in der ganzen Umgegend sehr bekannte Persönlichkeit, war dieser Tage aus der Irrenanstalt St. Thomas in Andernach, wo selbst er schon seit längerer Zeit untergebracht ist, entflohen. B. hatte sich sofort nach Dachsenhausen begeben, wo ihn Gendarm St. von hier festnahm. Der Festnahme ging allerdings noch ein harter Kampf voraus und es gelang nur mit Hilfe einiger anderer Personen, den sehr starken und sich wie toll gebärdenden B. zu überwältigen. B. befindet sich jetzt wieder in der Anstalt, wohin ihn Gendarm St. und ein Polizeibeamter brachten.

* Homburg, 15. Juli. Die Kaiserin trifft morgen Dienstag Mittag 12 Uhr hier ein und wird im königlichen Schloss wahrscheinlich für längere Zeit Wohnung nehmen. Während der Anwesenheit der Kaiserin soll hier der Taufzug des jüngst geborenen Zwillingsspaars der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen vollzogen werden. Man bringt übrigens auch die augenblickliche Verschlechterung im Befinden der Kaiserin Friedrich mit der Aenderung der Reisedispositionen der Kaiserin in Zusammenhang.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Frankfurter Schauspielhaus.

* Frankfurt a. M., 13. Juli. Heute fand im Schauspielhaus die vor den Ferien letzte Neuaufführung statt, die durch das Mitwirken eines jungen Mitgliedes der hiesigen Bühne besonderes Interesse gewann. Fräulein Hartmann spielte das Hammel in Gerhard Hauptmanns gleichnamigem Bühnenstück und wußte der halb kindlichen, halb jungfräulichen Gestalt sehr angemessenen Ausdruck zu verleihen. Das war das Interessante des Abends. Das Stück selbst machte wiederholt den quälenden und peinlichen Eindruck, den es bei seiner Erstaufführung auf uns gemacht. Die Verquälung von Gefühlen eines gemarterten, dabei unbewußt liebenden Mädchens, das den Heiland in der Gestalt des Geliebten und umgekehrt liebt, hat etwas Ungesundes, Abstoßendes und, kein eigentlich freundlicher Ausblick löst so viel Schmerz und Gram aus. Da wirkte selbst Harlebens pessimistische Bezeichnung eines „Abschieds vom Regiment“ noch erfrischend, besonders wenn der Held des Stücks so gut wie hier durch Herrn Bauer vertreten. P.

Das „Überbrettl“ in Köln.

In Abetracht der verschiedenartigen Beurtheilung, die Wolzogen's „Buntes Theater“ in Wiesbaden gefunden hat, sowie der nachträglichen Angriffe anmaßender Auktoritiker auf die neue Brettkunst, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, wie die „Köln. Btg.“, der man in solchen Dingen doch auch einiges Verständniß zutrauen darf, Wolzogen, seine Truppe und Kunst beurtheilt. Das Kölner Blatt schreibt:

In der Philharmonie begann (Freitag) G. von Wolzogen's „Überbrettl“ seine auf vier Tage anberaumten Vorstellungen und errang, was wir gleich feststellen wollen, einen unbestrittenen Erfolg. Herr v. Wolzogen erklärte gleich bei Beginn der Vorstellung, Aufgabe seines Bunten Theaters sei es, „Kunst in die Unterhaltung“ zu bringen. Diese Aufgabe hat das „Überbrettl“ in der glücklichsten Weise gelöst: Die lebenswahre und lebenswarme Kunst moderner Dichter, wie Bierbaum, Lillianer, Wolzogen u. s. w. in reizender Vertonung — wir hörten Freitag zumeist Oskar Straus — sprach lebhaft an und unterhielt nicht minder, wie die Recitationen, die dem Humor und der Ironie ein freies Wort gewährten. Geist, Witz, Anmut und Wohlklang, das ist so das Milieu, in das Wolzogen sein Publikum führt, Lust und Leid unseres modernen Lebens, die Angelpunkte der „Brettkunst“. So realistisch sich diese Kunst beispielsweise in Mine, Adèle oder dem Lied vom Mädel gehabt, die von Fräulein Bozena Bradsch mit sprühendem Temperament mustergültig wiedergegeben wurden, so lebensunverdrossene Saiten diese Kunst z. B. im Bettelbubenlied (Fräulein Olga d' Stré) anfliegt, so entzündet ist sie in den Liedern aus weltfremder Urgroßvaterzeit, die in uner modernes Treiben wie eine reizende, sonnige Idylle vergangener Tage hinauslachen. Der lustige Chemann, ihm meinen wir hier vor allem, schloß denn auch die Herzen weit auf, und die Gemüther beruhigten sich nicht, ehe Fräulein Bradsch und Herr Koppel das reizende Liedchen wiederholten. Wenn wir noch das Lämmel und die Musik kommt anfliegen, so haben wir wohl die besten der Freitag gehörten deutschen Chansons genannt. Besonderen Genuss bereitete uns auch Frau Wohlbrück, die u. A. das Gänsechen meisterhaft ironisch-schelmisch vortrug. Alles in Allem: wir sahen Freitag eine Kunst, die mit gesunder Realistik auf unserer Mutter Erde fußt, das Sonnenlicht, aber kein Wolkenskußheim sucht.



* Wiesbaden, 15. Juli.

Allerlei vom Tage.

(Wovon man spricht. — Höhe ohne Ende. — Das Gartensest. — Die Gefahren der Straße. — Vorsicht vor der Straßenbahn!)

Wiesbaden ist eine jener glücklichen Städte, deren Einwohner nie Mangel leiden an irgend einem damals aktueller Tagessgebräuch. Sind es nicht die „Vorläufe“ unserer einzigen dastehenden Straßenbahnneinrichtungen, die überaus einfache, doch wahrhaft idyllischen Zustände auf unseren sogenannten Bahnhofshallen, ist es nicht bald wieder die Verlängerung der Kurhausfrage um ein weiteres Jahrzehnt, oder die wohlfeile Verabredung des „bloß“ mit 10 Pf. bewerteten Hochbrunnenwassers, ferner etwa der völlige Mangel an Staub, dann ist es doch zumindest unser „süditalienisches“ Klima, das während der lieblichen Sonntagszeit und Wiesbadenern alltäglich Gelegenheit zu neuer erbauender Unterhaltung bietet. — Denn ein Wiesbadener ist, wenn er von seiner Heimatstadt spricht, immer „erbaut“ und er kann aus seiner beaglichen Zufriedenheit wohl nur dann aufgestreikt werden, wenn ihm gewisse lokale Tageszeitungen zur Hand kommen, die rücksichtslos genug sind, das und jenes zu tadeln, hier und dort zu nörgeln oder, angelangt am Gipfel

ihrer Vorwürfigkeit, schließlich gar noch respektlos zu behaupten, Wiesbaden sei zur heißen Jahreszeit fast gar kein Gehörsaumehalt, sondern nur noch ein großer, ecrümiger Vorhof, ein Menschenbrutapparat. Diese letztere Empfindung hatten wir nämlich während der abendlichen Woche und als gestern Mittag graue Wolken heranenahm kamen, freuten wir uns bereits im Schweize unseres Ansehens auf eine Abkühlung. Die Abkühlung kam ja, aber die Freude mußte sich leider nur zu bald wieder verflüchtigen. Heute ist es ebenso drückend heiß wie vorher und die herumziehenden Eisungen sowie die „föhnerhaften“ Jungfrauen in den zahlreichen Erfrischungsballen sind nach wie vor wieder die populärsten Straßenercheinungen an städtischen Granit- und Asphaltplaster der warmen Quellenstadt.

Der einzige Ort, der selbst uns unszufriedenen Zeitungsmenschen wirkliche Freude bereitet, ist nur noch unter herrlich schöner Kurpark. Und ist derselbe gar der Schauplatz eines abendländischen Gartenfestes, dann ist er eine Quelle ungetrübten Genusses. Wer vorgestern Zeuge jener buntfröhlichen Menschenmenge war, die weit über tausend Stufen stark, zwischen den beiden concertirenden Kapellen in fröhlichstem Gesänder auf und abwogte, der hat wohl ohne Ausnahme der gleichen Empfindung sich hingeben können. — Das vorgestrige Gartenfest war eines der schönsten, das die abweidlungssreiche Saison bisher uns beiderdeut, und sein Reichtum war so zahlreich, daß die Kurdirektion mit ihrer Veranstaltung auch in rein materieller Hinsicht einen neuen erfreulichen Erfolg zu verzeichnen hat.

Leider hat uns aber die abgelaufene Woche auch ein Ereignis gebracht, das eines der traurigsten Kapitel wieder sprachreich macht, die Frage, wie der Straßenpassant erfolgreich gegen die Gefahren der Straßenbahn geschützt werden kann. Ein armer Klippe, ein Taubstummer, ist, wie ja bekannt, im Nerothall von einem Motorwagen erfaßt und derart zugerichtet worden, daß sein Aufkommen so gut wie ausgeschlossen erscheint. Und doch — so viel über unsere „Süddeutsche“ auch gesagt wird — wird man sich nicht verbiehnen können, daß ihr in solchen Fällen keineswegs allein die Verantwortung zugeschoben werden darf. Das Publikum selbst ist an derartigen Zwischenfällen schuld, denn es hat sich bei uns noch immer nicht zu der Einsicht bekehrt, daß der Straßenbahn nicht nur gemütlichen Promenade sich eignet, sondern immer nur vorsichtig und möglichst rasch überschritten werden soll. Niemals noch kann man, namentlich an Sonntagen, Ausflügler entlang der Geleise einherstreichen und umvorsichtige Kinder selbst angesichts der nahenden Motorwagen umherstolzen sehen. — Mandes Unglück wird sich noch ereignen, bis größere Vorsicht um sich greift; um diese aber doch wenigstens etwas rascher der breiten Masse beizubringen, sollte keine Warnung, keine Ermahnung gesucht werden. So ist es eigentlich ein Wunder, daß nicht noch häufiger Unglücksfälle zu verzeichnen sind. — Katastrophen, die so schmerzlich sie auch jeden Menschenfreund berühren müssen, doch aber auch das eine Gute an sich haben, durch den Schaden, den sie den bedauernswerten Einzelnen zufügen, die Allgemeinheit mit der Zeit fliegen und vorsichtig zu machen. n.

* **Militärisches.** Heute Morgen kurz nach 2 Uhr rückte die hiesige Abtheilung des Feldartillerie-Regiments No. 27 zu einer 14tägigen Schießübung mit scharfer Munition nach dem Schießplatz Griesheim bei Darmstadt aus. Die Abtheilung marschierte von hier nach Mainz, wo sich dieselbe den anderen zwei in Mainz garnisonirenden Abtheilungen des Regiments anschlossen und dann weitermarschierten. Das Regiment trifft gegen Abend dort ein.

* **Eine strenge Kontrolle** soll von Seiten der hiesigen Straßenbahn-Verwaltung betreffs der Abonnementkarten angeordnet sein. Es soll in letzter Zeit mehrfach mit den Abonnementkarten Mißbrauch getrieben worden sein, indem Unberechtigte dieselben benutzt haben. Den Schaffnern ist schärfstens eingeprägt worden, sich von jedem Abonnenten die Karte vorzeigen zu lassen, auch dann, wenn sie den Betreffenden bereits kennen.

* **Rund auf der Eisenbahn.** Zu dem vor einigen Tagen erfolgten Funde von 102 Mark in einem D-Zuge zwischen Wiesbaden-Frankfurt hat sich trotz eifriger Recherchen der Eigentümer noch nicht gemeldet. Wie anzunehmen ist, wird die Summe nach Ablauf der Reklamationsfrist zu Gunsten der Unterstützungsclasse von erkrankten Bahnbediensteten verwendet werden.

* **Neuerung im Bahndienste.** Von den diensthürenden Stationsbeamten wird auf Grund neuester Verordnung von jetzt ab während den Tagesschichten als Signal für die Abfahrt der Züge statt dem Ruf „Abfahren“ die Trillerpfeife eingeschlagen, während bei Nacht und bei Nebel die Laterne für den gleichen Zweck benutzt werden soll.

* **Wegen eines Täterschaftsverbrechens verhaftet** wurde heute Morgen gegen 5 Uhr der Sanitäts-Sergeant Michel vom zweiten Bataillon des Flaschen-Regts (v. Gersdorf) Nr. 80. Er setzte sich heute Morgen gegen halb 5 Uhr auf eine Bank in der Rheinstraße vor dem Taunusbahnhof. In seiner Begleitung befand sich ein etwa 7-8jähriger Junge, welcher, nach seinem Anzuge zu schließen, aus einer Pflege- oder Kinderbewahranstalt sich vielleicht heimlich entfernt hat. Michel entkleidete den Jungen und nahm dann auf offener Straße unzüchtige Handlungen vor, die sich einer näheren Wiedergabe entziehen. Vorübergehende Arbeiter hatten den Vorgang, da es bereits vollständig Tag geworden war, von der Ferne aus mit angesehen und einen patrouillirenden Schutzmann auf das Treiben des Wüstlings aufmerksam gemacht. Der Schutzmann traf den Sergeanten bei seiner schamlosen Handlung an und verhaftete denselben sofort. Auch der Junge wurde festgenommen, um dessen Namen festzustellen. Michel wurde zunächst nach der Polizeiwache nach der Oranienstraße und von dort in das Militärarresthaus des ersten Bataillons verbracht.

* **Ein verhafteter Bürgermeister.** Wie aus Weidenhahn im Unterwesterwaldkreis gemeldet wird, ist dort der Bürgermeister W. gesanglich eingezogen worden. Gegen W. soll schon seit einiger Zeit ein Disziplinarverfahren geschwebt haben, doch entzieht sich die Ver-

anlassung zu diesen Maßregelungen vorläufig noch der öffentlichen Kenntnis.

* **Tod aufgefunden.** Oberhalb der Station Hattersheim, wo der kleine Uebergang über die Taunusbahn gelese führt, wurde heute Morgen die Leiche eines unbekannten Mannes, der vermutlich von einem Nachzuge überfahren wurde, aufgefunden. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. Die von behördlicher Seite eingeleitete Untersuchung wird den Sachverhalt hoffentlich bald klären.

* **Eine Messeraffaire** spielte sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr auf dem Römerberg ab. Mehrere junge Leute gerieten in Streit, welcher sich schließlich zu einer Schlägerei entwickelte. In der Höhe des Kampfes wurde von einem der Raufbolde das Messer gebräucht und der in der Adlerstraße wohnende Messer E. erhielt mehrere Stiche in den Rücken und in den Oberarmen. E. wurde sofort ins städtische Krankenhaus gebracht, woselbst er verbunden worden ist. Er wird voraussichtlich mehrere Wochen arbeitsunfähig sein.

* **Ein Bigenauerweib** verursachte gestern Nachmittag 7 Uhr einen großen Menschenauflauf. Die Person hatte in verschiedenen Häusern gebettelt und als ein Schuhmann auf das Treiben der Person aufmerksam wurde und gegen daselbe einschritt, leistete sie verzweifelten Widerstand. Der Schuhmann trieb nun das Frauenzimmer, gefolgt von einigen Hundert Kindern, aus der Stadt in die Richtung nach Biebrich. Auf einem Felde westlich der Biebricherstraße entkleidete sich die Person vollständig, entnahm ihrem Bündel ein paar andere zerlumpte „Toilettestücke“ und entfernte sich dann in ihrem „neuen“ Kostüm, um eine andere Ortschaft mit ihrem Besuch zu beglücken.

* **Walhalla.** Am Samstag Abend veranstaltete im Walhalla-Restaurant das Brachfeld'sche Künstler-Quartett aus Wien einen „Johann Strauss-Abend“, dem eine große Anzahl Zuhörer beiwohnte. Die Ausübenden hatten sich so placiert, daß sowohl die Gäste im Restaurant, als auch diejenigen im angrenzenden Garten ihren Darbietungen lauschen konnten. Das reichhaltige Programm war aus den besten Nummern des überpendelnden Melodienhauses des großen Walzertönigs zusammengestellt. Es versteht sich also, daß es die reizenden, prickelnden Walzer: „Morgenblätter“, „Rosen aus dem Süden“, „Dorfjäschwaben“, „Künstlerleben“, „Geschichten aus dem Wienerwald“, „An der schönen blauen Donau“, sowie Melodien aus den beliebtesten Operetten des Meisters, aus: „Die Fledermaus“, „Der Bigenauerbaron“, „Indigo“, „Prinz Methusalem“ u. a. aufwies. Eine besonders schäbige Eigenart des Brachfeld'schen Künstler-Quartetts ist neben scharf pointirter, virtuoser Ausführung der Vortragsstilke der lebhaften Schwung, den es dieser Ausführung angeleihen läßt. Seine Leistungen fanden die ungeheilteste Anerkennung und starke Beifall. Ein Besuch seiner Concerte kann daher den Freunden heiterer Musik warm empfohlen werden.

* **Eine erfolgreiche Collecte.** In die überall bekannte Haupt- und Glückcollecte von Carl Gassel hier, Kirchgasse 40, fiel schon wieder ein Haupttreffer und zwar auf No. 5641 der Biebricher Pferdelotterie, ein Pferd. Die glückliche Gewinnerin ist eine Verkäuferin von hier, welche vor 14 Tagen in derselben Collecte 500 M. gewonnen hat. In ganz kurzer Zeit ist dies schon das fünfte Mal, daß die Collecte von Carl Gassel mit Haupttreffern beglückt wurde.

* **Bergüngungszug.** Bei dem gestrigen Bergüngungszug nach Koblenz, in dem sich nahezu 1000 Mitglieder des Allgemeinen Eisenbahnvereins befanden, wurde eine eingehende Prüfung der Theilnehmerkarten vorgenommen. Es hatte sich nämlich nachträglich herausgestellt, daß bei dem vorhergehenden Bergüngungs-Extrazug am 7. Juli fremde Leute befreit waren, denen die Karten auf unberichtigte Weise von Mitgliedern des Ausflug veranstaltenden Vereins gezeigt worden sind. Eine Untersuchung ist bereits eingeleitet.

* **Bürgersaal.** Trotz der Wärme erfreut sich der Bürgersaal allabendlich eines ausgezeichneten Besuches und dies wird zweifellos auch heute der Fall sein, an welchem Abend der bekannte Humorist Herr Bruno Gey sein Benefiz feiert. Wir wünschen dem Komiker ein ausverkaufstes Haus. — Im Übrigen sei bemerkt, daß von morgen ab im Bürgersaal ein neues Ensemble auftritt.

* **Generalstreit der Flaschenarbeiter.** Am 26. Verbandsorten der deutschen Flaschenarbeiter ist am Freitag Abend seitens der Arbeiter gefordert worden, so am 27. Juli, eingerednet der bereits Streitenden rund 7000 Flaschenarbeiter sich im Auslande befinden werden; vor diesem Tage an wird in ganz Deutschland keine Flasche fabriziert. Wenn man nun in Betracht zieht, daß in den Fabriken des Kommerzienrats Hesse in Schenken und Nienburg und der von Gimli, Holziger u. Co. in Nienburg allein täglich 200 000 Flaschen angefertigt werden, so läßt sich berechnen — da die Konjunktur außerordentlich günstig ist — wie der Ausfall in ganz Deutschland auf die Konkurrenten, die Brauereien, Weinhandlungen, Groß-Destillationen usw. wirken wird. Um den Generalstreit zu verhindern, wendet sich der Vorstand des „Verbandes der Glasarbeiter“ in einem gedruckten Beflular an alle namhaften Brauereien u. s. w. Deutschlands, indem er um ihre Vermittelung bittet, daß den Flaschenarbeitern seitens der Glasindustriellen das Recht jetzt zugestanden, so verzichten sie auf alle anderen Hordenungen.

Sport.

* **Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club** wird am 21. Juli c. seine 6. Hauptwanderung ausführen. Die Tour hat diesmal eins der interessantesten Seitenhälften der Lahn, das vom Dörzbach durchflossene vielgewundene romantische Jammerthal zum Ziel. Um 7.10 Morgens geht's mit der Bahn über Langenschwalbach das reizende Karthal hinab bis Station Bollhaus. Schon die Fahrt bis hierher bietet

manchen schönen Bild auf die von hohen Bergen und schönen Waldungen umgebenen Orte, den Nelsbach und Hohenstein, die neuerdings als Sommerfrische sehr beliebt geworden sind. 9.15 Uhr beginnt der Wochentag mit Rennläufen, das 10.45 Uhr erreicht sein wird. Schade, daß die Zeit nicht erübrigt werden kann, den wunderbaren Waldweg über die im Waldesdickicht wie ein verzaubertes Märchenwald gezauberte alte spraue Burg Höhleinsfeld, die ein reizendes Plätzchen idyllischer Ruhe ist, zu nehmen. Es wird hierdurch ein Gipspunkt der Wandertour verloren gehen. Nach halbstündiger Frühstücksrast bei Bremser wird 11.15 Uhr von Ratzelnbogen, dem Stammtor des nach ihm benannten Grasengeschlechtes, auf dessen geschichtliche Bedeutung nur hingewiesen sein mag, dann dem Lauf des Dörsbach folgend weitergewandert hinein in das Jammerthal, dessen Sohle eben nur hinreicht, um das Bächlein hindurchfließen zu lassen und dessen steile Wände so eng zusammendrängen, daß sie einem Wege keinen Raum gewähren, weshalb der Wanderer oft durch Gebüsch einen Pfad suchen und auf Steinen durch das Bächlein hinüber und herüber klettern muß. Daz dies für zarte gelbe Schuhe, namentlich bei etwaigen Regenwetter nicht gerade vortheilhaft ist, insbesondere, wenn jemand oder eine Fremdin ausrutschend in die Flüthen taucht, davon erzählt schon ein bei einer früheren Tour durch dieses Thälchen entstandenes Gedicht mit dem Refrain:

"O Jammerthal, o Jammerthal,
Wie bist du manchmal eng und schmal!"

Nun, das erhöht den Reiz und bringt Abwechslung in die Wandertour durch das stundenslange, nur von einigen armeligen Mühlen belebte Thälchen. Auf der mittleren Mühle werden ländliche Erfrischungen zu haben sein. Erd- und Himbeeren birgt der Wald in Fülle. Um 3.45 Uhr kann die Bahn bei Kloster Arnstein erreicht sein. Bis zum 4.34 Uhr von Station Obernhof nach Diez führenden Zuge kann die herrliche Lage des Klosters im Vahnhal, sowie das Kloster selbst und dessen alte Kirche bewundert werden. Um 5 Uhr ist das Mittagessen im Hotel Scherf zu Diez hergerichtet (1.50 R.). Der 7.24 Uhr-Zug über Langenbach bringt die Touristen 9.38 nach Wiesbaden zurück. Die Fußwanderung wird etwa 6 Stunden umfassen. Führer ist Herr Ingenieur Czernich, dem sich Nichtmitglieder vorstellen wollen. Frühstück und Niederschluß mitnehmen!

* Auf dem 25. Mittelrheinischen Turnfest, welches vom 12.—16. Juli in Offenbach a. M. unter großartiger Beteiligung gefeiert wird, haben unsere 3 hiesigen Turnvereine geradezu vorzüglich abgeschritten und zwar bei dem am Sonntag stattgefundenen Vereinswettturnen erhielt die höchste Punktzahl von allen Teilnehmern der Männer-Turnverein 42,9 (3 Barren), ferner der Turnverein (Bok und Barren und Fedtritte) 40,2, Turngesellschaft (3 Barren) 39,8 Punkte. Alle drei Wiesbadener Vereine kommen durch dieses erfreuliche Resultat

in die 1. Klasse und erhalten einen Kranz mit Schleife. Über das Einzelwettturnen folgt morgen weiterer Bericht.

II Berlin, 15. Juli. Auf der Rennbahn in Friedenau gewann gestern der Däne Ellegaard die Berufs-Weltmeisterschaft, der Franzose Matrot die Weltmeisterschaft der Amateure und der Engländer außerdem noch den vom Kaiser gespendeten silbernen Pokal.

* Die allseitigen Stettiner Sänger verabschieden sich heute. Montag. Wer dieselben noch nicht gehört hat, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und dies heute noch nachholen.

Aus dem Gerichtsraum.

□ Strafkammer-Sitzung vom 15. Juli.

Ein Kompanie-Geschäft.

Der Händler Fritz A. von hier sowohl wie die Fabrikarbeiterin Elisabeth S. von Marburg ist verheirathet; beide sind ihren Ehegatten durchgegangen, und beide haben seitdem ein wildwichtiges Leben geführt, dessen Folgen ungähnliche Strafen wegen der verschiedenen Übertretungen, Vergehen und Verbrechen waren. So hat am Abend des 21. Mai die "Dame", die übrigens über die erste Jugend bereits hinaus ist, in einer hiesigen Herberge einen italienischen Arbeiter an sich gelöst. A. hat um seine gekommenen Effekten erleichtert und die S. hingewiederum hat sich bemüht, dieselben zu Gelde zu machen. Zener ist wegen Diebstahl, verübt im strafverjährenden Rücksinn und Ruhmert, die Frau wegen gewerbsmäßiger Unzucht. Gehörte und falscher Namennennung vor einem aufständigen Beamten zur Verantwortung gezogen. Die Offenheit ist für die Dauer der Verhandlungen ausgeschlossen. — Das Urteil verhängt über A. wegen Geweber 3 Monate Gefängnis nebst 6jährigem Erbverlust, über die S. wegen gewerbsmäßiger Unzucht 4 Wochen Haft. Die Verhandlung wegen Diebstahl wird auf befohlenen Aburtheilung abgetrennt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* London, 15. Juli. Die Rückkehr des Generals Baden-Powell nach England wird nunmehr amtlicherseits zugestanden. In der betreffenden Mitteilung an die Presse wird erklärt, daß der General übermüdet und durch Viebet gezwungen sei, den Rathslägen seines Arates zu folgen und der Ruhe zu pflegen. — Aus A. d. o. d. wird gemeldet: Die Hinrichtung des Fab-Buren Goebel, welcher wegen Hochverrats und Mordes (?) zum Tode verurtheilt war, hat vorgestern stattgefunden. — Daily Mail berichtet aus Brüssel: In der Transvaal-Gesandtschaft sei man überzeugt, daß, wenn englische Verbündete von Buren getötet worden seien, dies aus Rache für die Behandlung geschehen sei, welche den Burenfrauen und Kindern in den Konzentrationslagern widerfahren sei. Auf der Legation fügt man noch hinzu, Bortha habe Befehl gegeben, sämtliche englische Gefangene zu erschießen, falls die Engländer fortfahren, holländische Auffländische zum Tode zu verurtheilen. * London, 15. Juli. "Daily Telegraph" und "Daily Mail" beschlagen sich heftig über die Censur, deren Abschaffung

sie verlangen. Sie erklären, daß die Behörden dies Mittel dazu benötigen, um dem englischen Volke die Wahrheit vorzuenthalten.

* Rom, 15. Juli. Die italienische Regierung erlaubte dem englischen Geschwader, in den italienischen Gewässern zu manöverieren. Da dies nach dem Landesgesetz verboten ist, so seien die Blätter hierin einen Beweis, daß die Manöver im Zusammenhang stehen mit einem etwaigen Zusammensetzen beider Staaten in einem eventuellen Kriegsfall. Die römischen Blätter fügen noch hinzu, daß zwischen beiden Staaten völliges Einvernehmen herrsche.

* New-York 15. Juli. Da die Verlängerung des Vertrages zwischen den Vertretern des Metallarbeiter-Bundes und den Direktoren des Stahltrustes zu keinem Resultat gelangt ist, ist der Ausstand für heute verfügt worden. Es streifen 75000 Mann.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Unitat Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deussen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 15. Juli 1901.

Geboren: Am 9. Juli dem Kupferschmied Friedrich Noll e. S., Heinrich. — 11. dem Oberfleißer Wilhelm Krüger e. L., Wilhelmine Bertha Rosalie Laura. — 10. dem Gärtner geb. Eduard Becht e. L., Elisabeth Charlotte.

Aufgeboten: Der Kaufmann Julius Georg Richard Moll zu Darmstadt mit Wilhelmine Karoline Petri hier. — Der Professor der Oberrein. Bank Dr. jur. Ferdinand von Buzza-Maglio zu Mainz mit Sulba Kleine hier. — Der Landwirt Joseph Benja zu Schlossau mit Lina Schenemann da. — Der Berufsgenossenschaftsbeamte Carl Kreuder zu Mainz mit Auguste Tremus hier. — Der verw. Tagl. Martin Schwarz hier mit der Witwe Christina Breidenbach, geb. Böser hier. — Der Feldherr Friedrich Conrad Mierswa zu Tropicow mit Christina Dorothea Elmer zu Biedrich a. Rh.

Gestorben: Am 15. Juli David, S. des Tagl. Karl Fritz, 2 J. — 15. Luise Knecht, ohne Gesch., 25 J. — 15. Tagl. Georg Sohl, 21 J. — 15. Johanna geb. Döring, Wwe. des Rentners Wilhelm vom Hagen 65 J. — 15. Wilhelm, S. des Tagl. Phil. Sippel, 4 J. — 14. Henriette, L. des Schreinermstr. Wilhelm Bred, 3 J. — 14. Maria, L. des Schreinermstr. Karl Krämer 1 J. — 14. Königl. Oberregierungsrath a. D. Adolf von Areyden, 76 J. — 14. Karl, S. des Maurers Karl Söhnen zu Brandoberndorf, 5 Mon.

Agl. Standesamt.

Rechtskonsulent Arnold für alle Sachen. Schäferstraße 5, 1. Sprechst.: 9—12½, 3½—6½, Sonntags 10—12 Uhr. 3886 23-jährige Tätigkeit in Rechtsachen.

Atelier für Händl. Bäume (naturgetreu) u. schmerl. Zahnooperationen. Friederichstr. 50, 1. Paul Rohm, Dentist. Sprechst. 9—11. 3882

An ASTHMA

Bronchialkatarrh — Lungenbluten — Lungenleiden — Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, endlichende Heilungsberichte zu prüfen. Es sind dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgeschritten eingebenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Überzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urteil zu dienen. Die Berichtszüge sind, kleine stilistische Abänderungen abgesehen, weitestgehend gleich. Sie liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, bievon umfangreichen Gebrauch zu machen. Behördenlehrer ist dies bereits geschehen. Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zügen strenge Strafen nach sich. Um den Leidenden die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptoms sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vor kommenden

Symptome:

Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähne Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von höharem pfeifenden und schnurrendem Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsdruck. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einleitung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschädigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressiere:

Kur-Institut Spiro-Spero (Paul Weidhaas)

Dresden-Niederlößnitz,
Hohestrasse Nr. 115 k.

das alte Leiden wieder da. Auch unterließ ich nicht, verschiedene berühmte Arznei in Anspruch zu nehmen, auch gebrauchte ich Salben gegen das üble Halsleiden, aber alles vergebens. Doch jetzt bestätige ich unter dem Ausdruck des verbindlichen Dankes den guten und vollständigen Heilserfolg, welchen Sie bei mir erzielt haben. Ich habe keine Atemnot mehr, den schrecklichen Husten, der mich Jahrlang quälte, ist verschwunden. Das üble Halsleiden hat weichen müssen. Haben den besten Appetit und vertragen jede Speise und Trank. Endlich bin ich ohne jeden Schmerz und habe seit Beginn der Kur keinen einzigen Asthmaanfall zu verzeichnen. Kurz, das alte Leiden ist zur Ruhe. Ich werde daher nicht unterlassen, Sie, wo nur irgend möglich, zu empfehlen, daß andere Kranken sich dieser vorzüglichen Kur ebenfalls unterwerfen. Ich bin Ihre dankbar ergebene

Fr. Kubda.

Himmelsw., den 30. August 1900.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bestätigt

(Stempel)

Der Gemeindevorstand: Krause.

Lungenleiden.

Seit August 1899 litt ich an Schmerzen und Schüben in den Schultern und in der Brust. Hatte oft Husten mit weißlichem Auswurf und stets kalte Füße. Verschiedene Mittel wurden in Anspruch genommen, aber ohne Erfolg, bis ich mich vertraulich an Sie wendete. Jetzt kann ich mit großer Freude bestätigen, daß ich durch Ihre Kur in zwei Monaten von meinem Leiden befreit wurde, wofür ich meinen besten Dank ausspreche und Sie allen ähnlich Leidenden aussichtsreich empfehlen werde.

Jenne Kosters.

Es wird hierdurch von mir bestätigt, daß vorstehendes auf Wahrheit beruht.

Georgsdorf, den 8. September 1900.

Kreis: Großhast Bentheim.

Der Gemeindevorstand: Noß.

Lungenkatarrh und Blutarmuth.

Zwanzig Jahre hindurch hustete ich periodenweise, litt dabei an hochgradiger Blutarmuth, welche zur Nervenschwäche führte. Die letzten Jahre hindurch bekam ich Lungenkatarrh, bis schließlich Asthma daraus entstand und zwar daran, daß die Meinigen, ja selbst die Arzte, mich aufzugeben hatten. Ich war ganz abgemagert, durst an Appetit und Schlaf war garnicht zu denken, wochenlang konnte ich kein Bett aufsuchen. Konnen die Erstickungsanfälle, schreibt, daß es nebenan im Hause zu hören war. Konnte ich durch Husten Erleichterung verschaffen, so war ich gleich ganze Tage voll zähne, weichen Schleimes aus. Gegen Krampfanfälle gab man mir Morphinmeingaben, welche aber auch nichts halfen. Es war eben vorher mit der Kunst

Das lag ich von Ihren Erfolgen in der Zeitung und sah mich. Obgleich es viel Arbeit kostet hat, so bin ich doch durch Ihre unendliche Mühe und Mühe soweit hergestellt, daß ich wieder alle meine Kr

beiten verrichten kann. Ich glaube auch nicht, daß diese entzündliche Krankheit wieder kommt, von der Sie mich geheilt, denn es ist schon ein Jahr vergangen und ich habe bis jetzt keinen Rückfall zu verzeichnen. Ihnen habe ich mein Leben zu danken und wünsche nur, daß sich jeder Leidende an Sie wendet.

Gern hätte ich meine Unterschrift von der Behörde beglaubigen lassen, doch überall, wo ich mich hinwandte, wurde mir meine Bitte verweigert mit dem Bemerk, daß es eine Privatangelegenheit sei.

Im innigsten Dankbarkeit Ihrer Patientin

Frau Adelheid Westphal, Weihenbürgstr. Nr. 12, Hof 4 Nr.

Berlin, den 30. August 1900.

Bronchial-Katarrh.

Ich litt schon lange an heftigen Asthmaanfällen, immerwährendem Katarrh und Husten. Die Atemnot stieg so hoch, daß ich oft nur mit Mühe gehen konnte und noch nur wenigen Schritten schon stehen bleiben, auftauchen und Atem holen mußte. Auch hatte ich häufig schlechten, teils gar keinen Schlaf. In der Brust hörte man immer pfeifende und heimliche Geräusche. Die Anfälle traten des Abends so heftig auf, daß ich mich fürchtete, zu Bett zu legen. Durch das angestrengte Atmen holen und immerwährende Husten war ich so matt geworden, daß mit jeder Bewegung schwer wurde. Ich hatte schon viele Arzte zu Rate gezogen, aber vergebens.

Da wurde ich durch die vielen Dankesbriefe der Patienten auf Sie aufmerksam und bat, auch mit die nötigen Verordnungen zu lassen. Schon nach 14tägigem Gebrauch der Kur verschärfte ich Atemnot, die schließlich in volle Heilung überging.

Für die große Mühe, welche Sie sich zur Bekämpfung meines Leidens gegeben haben, sprach ich meinen verbindlichsten Dank aus und kann daher die Kur nur bestens empfehlen.

Fritz Urban, Invaliden-Unteroffizier.

Nebenstehende Unterschrift bestätigt.

Friedrichsgrund, den 2. September 1900.

Der Gemeindevorstand.

Habelscher, Großhast. Habelschwerdt.

Bezüglich seines Asthma litt ich an der schrecklichsten Krankheit, die den Menschen zu besiegen hat, an Asthma. Ich schreibe keine Kosten, versuchte jedes mit empfohlene Mittel, aber alles vergebens. Da hörte ich von Ihrer Kur und sofort unterzog ich mich derselben, welche mich Gott sei Dank von dem schrecklichen Leid erlöste. Indem ich meinen verbindlichsten Dank sage, halte ich es auch für meine Pflicht, Sie jedem Leidenden zu empfehlen.

Glaßhütten i. Taunus, den 9. Sept. 1900.

Heinrich Dorn.

Vorstehende Namensunterschrift bestätigt.

Der Ortsvorsteher. Dorn, Bürgermeister.

ist brieslich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

Nennat, den 10. September 1900.
Die Gemeindeverwaltung. Singer, Bürgermeister.

Asthma.

Nur dem Kurinstitut "Spiro-Spero" ist es gelungen, mein Asthma, woran ich seit 14 Jahren vergebens herumkämpfte, zu heilen. Vieles habe ich während der Zeit ver sucht, um gesund zu werden, aber nichts hat geholfen. Nach wochenlanger Kur antwortete mir der Arzt: "Ja, dieses Leben ist den Arzten ihr Kreuz", und ich wurde ungeheilt von ihm entlassen. Dann ging ich, wie das Leiden immer unerträglicher wurde, und ich nach Auslage eines anderen Arztes als Arzneileidende erklärt worden, auf vier Wochen in ein städtisches Krankenhaus. Zuerst war es mir, als wenn alles gut wäre, doch schon nach acht Tagen war

**Kein Staub,
Reine Luft**
bei Anwendung von
staubvertilgendem
Fussboden- und Treppen-Oel

Sternolit!!

Unentbehrlich für Restaurants, Läden, Wohn-, Arbeits- und Fabrikräume.

Einfachste Handhabung mittels Apparats.
1 Kilo genügt für 25-30 m auf längere Zeit je nach Beschaffenheit des Bodens.

Preis per Kilo Mk. 1.50.

Versandt jeden Quantums.

Auf Wunsch werden Imprägnirungen zu Selbstkosten übernommen.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

Carl Bommert,
Frankfurt a. M.

Holzbearbeitungs-Fabrik
und
Import von Zimmer-Thüren
Emil Funcke
Coblenz, Frankfurt, Düsseldorf.

Ausführg. v. Bau-Schreinerei-Arbeiten
nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.

Thüren- und Kehlleisten-Lager
Frankfurt a. M., Niedenau 15. 4014/2
Auch Thüren aus astreinem North Carolina Pine zum
Löschen vorzüglich geeignet, vorrätig.
Preislisten und Special-Offerten gratis.

Walhalla-Theater
Wiesbaden.
Montag, 15. Juni:
Abschieds-Soirée

der
Stettiner Sänger.

Aufgang 8 1/4 Uhr, Kassenöffnung 7 Uhr.
Es finden bestimmt keine weiteren Soirées statt. 256/128

Prima neue holl. Vollhäringe
per Stück 7 Pf., per Dz. 80 Pf.
Crystall-Geinmach-Zucker
per Pfund 31 Pf.
Kölner Konsum-Geschäft,
Schwalbacherstraße 23. 3895

Männer-Gesang-Verein
Concordia.
Samstag, den 20. Juli, Abends exakt 9 Uhr:
1. ordentl. General-Veranstaltung
im Vereinslokal (Stadt Frankfurt). 3887

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Rechnungsablage des Kassiers.
3. Bericht des Secretarien.
4. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung und des Inventars.
5. Änderung des Status, Vorstand betreffend.
6. Neuwahl des Vorstandes.
7. Vereinsangelegenheiten.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt zahlreiches und
völkliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Akad. Zuschneide-Unterricht,
leicht f. Methode f. sämmtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Voller
Gesamtheit zugesichert. Aufnahme täglich. Kosten f. den zugeschnittenen
Ausland. Beurkungen. Tailen, Blousen 50 Pf., Rocken, 75 Pf. u. 1 M.

St. Kurz, Joh. 8 III.

Züchtige Köchin

für 1 fl. Gasthaus in
Landstädtchen Rheinhessen per 1. August
ge sucht. Näheres im
Verlag. 3890

Heirath.

Engl. Kaufmann, Mitte
40, elegant, 13,000 M.
jährliches Einkommen und
größeres Vermögen, sucht
Heirath mit Dame über
30 Jahre mit 100,000
Mark. Sofortige größere
Mitgift nicht erforderlich.
Strenge Discretion.

Offerten unter E. K.
3850 an die Exped.
d. Bl.

3899

Seerobenstr. 1, 3, sch. möbl.
Zimmer zu verm. 3888

Braves Dienstmädchen sofort
gesucht Kirchgasse 49,
3909 Schirmmädel.

Bismarck-Ring 39, 2,
5 Zimmer (Badeeinricht.), großem
Balcon, Küche, 2 Keller, 2 Mans.,
Blechpl., ev. noch Keller u. Lagerr.
raum, 1. Ott. Dasselbst Hochzeit,
4 Zimmer (Badeeinricht.), Küche, 2
Keller, Mans., Blechpl., ev. noch
Keller u. Lagerr. Näh. 3 St. 3873

Bei Zahnschmerz Zahnmutter
nimm nur Kropf's Zahnwatte
(20% Carvacrotwatte) & fl. 50 Pf.

Zu haben bei Herrn Apotheker Otto Siebert, Marktstr. 9.
Germania-Drogerie, Rosenthalstr. 55.
H. Zborasky, Rhmerstr. 2/4.
Central-Drogerie, Friedrichstr. 16
u. Michelsberg 28.
Wellritz-Drogerie, Wellritzstr.
Adler- Moritzstr.
Drogerie Brecher, Neugasse 12.
" Berlin, gr. Burgstr. 12.
Verlange ausdrücklich nur
Kropf's Zahnwatte mit den 2
Köpfen". 650/80

Bleichstraße 17, 2,
erd. aust. j. M. sch. Logie. 3886

Amme
sofort gesucht bei Hebamme
3864 Leißler, Webergasse 50.

Hellmunderstr. 44 ist e. Manarde.
Wohn., 2 Zimmer, Küche, Keller
u. Bub. a. 1. Ott. 1. verm. 3900
Hellmunderstr. 44 ist e. Manarde.
Wohn., 2 Zimmer, u. Keller nebst
Bub. a. 1. Ott. zu verm. 3901

Sedanstraße 5 ein reich. Souterrain-
raum mit Wasser für Werkstatt
gesucht, auf 1. Ott. zu verm.
Näh. dol. Bobb., Part. 3898

Jahnsstr. 40 eine schöne 3-Zim-
mer-Wohnung zu verm. Preis
360 Mark. 3863

Junger militärstr. Mann, 26 J.
u. 1. Babin. Ap. frisch. Waffen
Reichner sucht per sofort oder bis
zum 1. 1. Ott. angemeld. Sitzung.
Bez. Angeb. beliebte m. u. F 501
a. d. Exped. d. Bl. zu nicht. 3858

Ein Mädchen nach England
(Cardiff) von dort ansässiger
deutscher Familie für Küche und
Haus gesucht. Reise vergütet.
Näh. Nicolaistraße Nr. 19, 2,
Vormittags. 3851

Frauknecht gesucht. 3865
Schwalbacherstr. 47, 1.

Steindrucker
findet sofort Stellung. 3850
Druckerei J. Müller, Schierstein.
Das seit Jahren bewährte

Maggie
zum Würzen

der Suppen, Säuren, Gemüse,
Salate u. s. w. ist stets zu haben
in Fläschchen von 35 Pf. an bei
Otto Siebert, Apotheker,
617/151 Marktstr. 6.

Turn-Verein.

Heute Dienstag, Abends 9 25 Uhr, treffen die Teilnehmer
vom 25. Kreisturnfest in Offenbach mit der Tannenbahn hier
ein und werden untere werthen Mitglieder höchst eracht, bewusst Ab-
holung derselben sich um 8 1/2 Uhr im Vereinslokal Hellmundstraße 25,
einfinden zu wollen.

Der Vorstand.
Hieran anschließend: Gesellige Zusammenkunft in der
Vereinsturnhalle. 3896

„Original-Rothwein“ Specialität
der Firma C. J. W. Schwanke, Wiesbaden,
à Flasche 55 Pf. ohne Glas

für Consumenten bei mehr wie 12 fl., sonst à 60 Pf.
approbiert und als ungezügelt und naturell bestens seitens des Professors
Herrn Dr. W. Freudenthal, Wiesbaden, z. z. Vorzüglicher Tischwein,
vollträchtig, angenehm u. bestbesömmlich. Herzlichkeit, als für Freunde
und Gesunde besonders geeignet, empfohlen. Von jedem Kenner als
das höchste Preiswerthebe anerkannt, was den Consumenten in wirklich
echten Rothweinen geboten.

Detailverkaufsstelle: Schwalbacherstraße 49, gegenüber der
Emser- und Platnerstraße. — Telefon 414. 3887

Fabelhaft

billig das allerbeste und edelste von ächten St. Gallen
Schweizer Stickereien in jeder beliebigen Breite, Reihenmuster von
hochseiten Tag- und Nachthemden in Madeira-Handarbeit,
Spiner- und gefüllte Unterwäsche, Unterhosen, Hemdmäntel,
Negligee-Jacken, Blusenkleider, Ausstandröcke in weiß und
farbig, Bataillonschärchen und Vieleselde Kleinein-
Tischentücher für Herren und Damen; nur vom Besten das
Allerbeste spottbillig. Der Verkauf findet nur ganz kurze Zeit
statt in Wiesbaden

**Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“,
L. Fenchel aus Berlin.** 3890

Färberei Kramer

Färberei-
Kunst-Wäscherei
Chemischs
Reinigung
Metallisches Jaspis, Klosterwerk
Wiesbaden
51 Langgasse 51

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenb.-Elekt.-Ing.-Techn.-Werkstr.-Einf. Kurse

Gemeinsame Ortsfrankenkasse.

Büro: Luisenstraße 22.
Rassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr.
Delius, Bismarckring 41. Dr. H. Kirchhoff 29. Dr.
Hegmann, Kirchstraße 8. Dr. Hungenmann, Lang-
gasse 31. Dr. Keller, Gerichtstraße 9. Dr. Dahl-
stein, Friedensstraße 40. Dr. Lipper, Lausitzerstraße
53. Dr. Mäder, Rheinstraße 80. Dr. Schröder,
Stiftstraße 2. Dr. Schrant, Rheinstraße 40. Dr. War-
chenhüsen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augen-
krankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nieren-
Hals- und Ohrenleiden Dr. Rieder jun., Langgasse 37.
Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünders, Mauritius-
straße 10. Wolff, Michelberg 2. Massenre und Heilge-
bäck: Klein, Marktstraße 17. Schreiber, Michel-
berg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Massenre Frau
Fleeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tre-
muss, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoh, Sa-
nitätsmagazin, Lausitzerstraße 2. Gebr. Kirschöfer,
Langgasse 32, für Medizin und dergl. sämmtl. Apothe-
ken hier.

Visiten-Karten

in einfacher wie
eleganter
Ausführung
sofort preiswürdig
die

Druckerei des
Wiesbadener
General-Anzeiger

Amtsblatt der
Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstraße 8.

Telefon 190.

Wegen vorgerückter Saison
haben wir den grössten Theil unserer
Sommer-Artikel

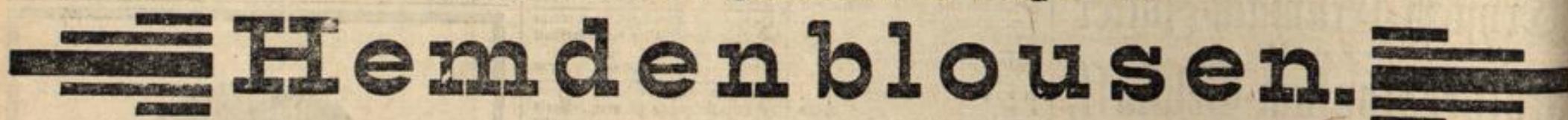
zum

 **Ausverkauf**

gestellt. Wir empfehlen während der Dauer dieses Ausverkaufs als **enorm billig**:

Farbige Herrenhemden, früher Mk. 3.75—7.00, jetzt **Mk. 2.75 und 3.50**
Sport- u. Touristenhemden, früher Mk. 3.50—5.50, „ **Mk. 2.25 und 3.25**
Herren-Westen, früher Mk. 4.50—10.75, „ **Mk. 2.90 und 3.90**
Cravatten in Foulard und Waschseide, alle Facons, **50 Pfg.**
Strohhüte für Herren, Damen und Kinder, **enorm billig**.
Reisetaschen, Handkoffer, nur Ia. Rindleder, mit **20 Prozent Rabatt**,

ferner unser gesammtes Lager in

 **Hemdenblousen.**

Riesige Auswahl in Percal, Zephyr, Battist, Satin und Mull.

Serie I.

früher Mk. 3.75—4.50,
Mk. 2.75.

Serie II.

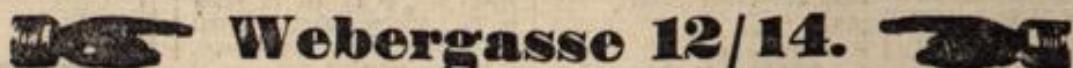
früher Mk. 5.00—7.50,
Mk. 4.25.

Serie III.

früher Mk. 7.50—14.00.
Mk. 6.50.

Auf alle anderen Sommer-Artikel **10%** Rabatt.

Hermanns & Froitzheim,

 **Webergasse 12/14.**

Bekanntmachung.

Gemäß § 13 der Städteordnung vom 4. August 1897 wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Magistrat bei der Stadtoberordneten-Versammlung die Genehmigung der unten abgedruckten Grundsteuerordnung beantragt hat. Jeder Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei dem Magistrat Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 10. Juli 1901.

Der Magistrat.
v. Abel.

Grundsteuer-Ordnung der Stadtgemeinde Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom wird gemäß §§ 23, 25, 27 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1898 Befreiung von der Gemeindesteuer vom Grundbesitz aussteht, wird eine Gemeinde-Grundsteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben.

§ 1.

Von allen im Stadtbezirk belegenen bebauten und unbebauten Grundstücken, soweit ihnen nicht nach § 24 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1898 Befreiung von der Gemeindesteuer vom Grundbesitz aussteht, wird eine Gemeinde-Grundsteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben.

§ 2.

Der Besteuerung wird der gemeine Werth der steuerpflichtigen Grundstücke zu Grunde gelegt.

§ 3.

Die Grundsteuer wird nach dem Satz von zwei von jedem Tausend Mark des gemeinen Werths erhoben. Eine Erhöhung dieses Satzes darf nur stattfinden, wenn für die Gemeindeeinkommensteuer ein höherer Zuschlag als 100 Proz. der veranlagten Staatseinkommensteuer erhoben wird.

§ 4.

Die Feststellung des gemeinen Werthes erfolgt durch den Steuerausschuß und zwar erstmals für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 und von da ab für je drei Rechnungsjahre.

§ 5.

Zum Zwecke der Veranlagung ist jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstücks verpflichtet, auf die an ihn gerichtete schriftliche Aufforderung des Steuerausschusses (Magistrats u. f. f.) über bestimmt, für die Besteuerung erhebliche Thatsachen innerhalb der ihm zu bezeichnenden Frist Auskunft zu ertheilen. Der Steuerausschuß ist bei der Veranlagung an die Angaben des steuerpflichtigen nicht gebunden. Wird die Auskunft bestdenet, so sind dem steuerpflichtigen vor der Veranlagung die Gründe der Beanstandung mit dem Anhentstellen mitzuteilen, hierüber hinen einer angemessenen Frist eine weitere Erklärung abzugeben.

§ 6.

Jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstücks hat dem Magistrat unter Vorlegung der betreffenden Urkunden oder sonstigen Nachweise binnen vier Wochen nach Einführung der Veränderung Anzeige zu machen.

1. wenn in dem Eigentum des Grundstücks ein Wechsel eintritt.

2. wenn bisher steuerpflichtige Grundstücke in die Klasse der steuerfreien übergehen und umgefehrt.

3. wenn Gebäude neu erheben oder gänzlich eingehen.

4. wenn besteuerte Hausgrundstücke in ihrer Substanz, insbesondere durch das Aufsezzen oder Abnehmen eines Stockwerkes oder durch das Anbauen oder Abbrechen eines Grundstückes, durch Vergrößerung oder gänzliche oder theilsweise Abtrennung dazu gehöriger Hörsäume und Gärten, oder besteuerte unbebaute Grundstücke durch Theilung oder Aufzonenlegung mit anderen bebauten oder unbebauten verändert werden.

§ 7.

Die nach dieser Steuerordnung den Eigentümern der steuerpflichtigen Grundstücke obliegenden Verpflichtungen liegen in gleicher Weise ihren gelegentlichen Vertretern (Bormündern, Pflegern, Vorstehern von Körporationen, Afttengesellschaften u. s. f.), sowie den von den Eigentümern mit der Verwaltung der Grundstücke beauftragten Personen ob.

§ 8.

Die Steuerpflicht oder Steuererhöhung hinsichtlich neu erbauter oder in ihrer Substanz verbesselter Gebäude (§ 6 Nr. 3 und 4) beginnt nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem der Neubau bewohnbar oder benutzbar geworden oder die Verbesserung vollendet ist.

Im Uebrigen treten Ermäßigungen und Erhöhungen der Steuer in Folge der in § 6 erwähnten Veränderungen mit dem ersten Tage des auf die Veränderung folgenden Monats in Kraft. Sind jedoch die im § 6 Nr. 2, 3 und 4 erwähnten Veränderungen nicht bis zu diesem Tage in der vorbeschriebenen Weise angezeigt, so tritt eine dadurch bedeckte Ermäßigung oder Befreiung von der Steuer erst mit dem Tage des auf die Anzeige folgenden Monats in Kraft.

Die hiernach erfolgenden Zugangsveranlagungen erfolgen für den Rest der laufenden Veranlagungsperiode nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung. Im Uebrigen werden die im Laufe einer Veranlagungsperiode eintretenden Veränderungen im gemeinen Werthe der steuerpflichtigen Grundstücke erst bei der nächsten Veranlagung berücksichtigt.

§ 9.

Für die Gemeindegrundsteuer haftet außer dem Eigentümer der Nießbraucher des steuerpflichtigen Grundstücks.

Mehrere Miteigentümer oder Nießbraucher desselben Grundstücks haften als Gesamtkontrollen; das Gleiche gilt, wenn das Eigentum an Grund und Boden und an den darauf errichteten Gebäuden oder Gebäudeteilen verschiedenen Personen aufsteht.

Im Falle des Eigentumswechsels haftet außer dem neuen der bisherige Eigentümer bis zur Erfüllung der im § 6 vorgeschriebenen Anzeige.

§ 10.

Veranlagte Grundsteuerbeträge können in einzelnen Fällen durch den Magistrat niedergeschlagen werden, wenn deren sonstige Beitrreibung die Steuerpflichtigen in ihrer wirtschaftlichen Existenz gefährden, oder wenn das Beitrreibungsverfahren voraussichtlich ohne Erfolg sein würde.

§ 11.

Gegen die dem Eigentümer des steuerpflichtigen Grundstücks durch besondere Mittheilung bekannt zu machende Veranlagung steht diesem innerhalb einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Mittheilung beginnenden vierwöchigen Frist das Rechtsmittel des Einspruchs bei dem Magistrat und gegen dessen Bescheid innerhalb einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Zustellung beginnenden zweiwöchigen Frist die Klage bei dem Bezirksgerichtsamt offen.

Einspruch und Klage haben auf die Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung der veranlagten Steuer keinen Einfluß.

§ 12.

Die Steuer ist in vierteljährlichen Beträgen in der ersten Hälfte des zweiten Monats eines jeden Quartals zu entrichten.

Rückstände werden im Wege des Verwaltungsaufwandsverfahrens begegnet.

§ 13.

Wer eine ihm gemäß §§ 5 bis 7 obliegende Auskunft oder Anzeige nicht rechtzeitig in der vorgeschriebenen Form erstattet wird, infofern nicht noch bestehenden Gefallen eine höhere Strafe verhängt ist, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

§ 14.

Diese Steuerordnung tritt am 1. April 1902 in Kraft.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Juli 1901 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.	Schmitz Kfm.	Köln
Gottschalk Berlin	Berger Düsseldorf	Krefeld
Trommler Zwönitz	Schilz Kfm.	Gleiwitz
Frey Aachen	Isselbächer Kfm.	Elberfeld
Allesaal, Tannusstr. 3.	Kints m. Fr.	Carden
Schnorr Harburg	Schleusser	Kirberg
Juyboll Fr. Leyden	Hatfield Kfm.	Hochheim, Kfm.
Schade Fr. Tiel	Gaertner Kfm.	Marburg
Schade Fr.	Lohndorf	Neuwelt
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.	Happel, Schillerplatz 4.	London
Löse m. S. Bremen	Hecker m. S.	London
Schadewitz Kassel	Ballmann	London
Wallmann Berlin	Gabel Kfm.	London
Pracht Miesen	Grothe m. Fr.	London
Mendelsohn Fr. Berlin	Hotel Hohenzollern,	London
Baer Fr.	Paulinenstrasse 10.	London
Thomas Kfm. Pulsnitz	Gerten Fr. m. T.	London
Belle vue, Wilhelmstr. 26.	Vier Jahreszeiten,	London
Stoeckling Washington	Kaiser Friedrichplatz 1.	London
Mackie Philadelphia	v. Daniel Budapest	London
Klopfer m. Fr. Pittsburg	Lewi m. Fr.	London
Zickendrath Fr. Herzfeld	Uke Berlin	London
Wendelstadt Fr. Groningen	Karpfen, Delaspéestr. 4.	London
Slingenberg Fr. Gravenhage	Hildner m. Fr.	London
Koch Fr.	Fuchs, Fr.	London
Hotel Bender, Häfnerg. 10.	Kintzler Hamburg	London
Schenke Fr. Weissensee	Koch München	London
Ziesch Berlin	Schmitt Kfm.	London
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.	König	London
Heise Höxter	Engelhard m. Fr.	London
Hirschberg Kfm. Berlin	Friese m. Fr.	London
Zwei Böcke, Häfnerg. 12.	Wüst Fr.	London
Hoffrohe Frankfurt	Lanner m. Fr.	London
Goldener Brunnen, Langgasse 34.	Krieger	London
Schroeter Fr. Mogendorf	Gehrleiter Fr.	London
Kretmann Fr. Etishae	Immig	London
Simon Berlin	Greberg	London
Einhorn, Marktstrasse 30.	Heldner	London
Friede Kfm. Bocholt	Kaiserhof	London
Boekers m. Fr. Lietzen	(Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.	London
Kool m. Fr. Amsterdam	v. Lierendorf Wien	London
Schlade Newyork	de Jacke Paris	London
Loverhacck	Berndorf Koblenz	London
Guthmann Kfm. Berlin	Königlicher Hof, kl. Burgstr.	London
Jahn, Kfm. Magdeburg	Greis m. Fr.	London
Jonas Kfm. Frankenberg	Militze Kfm.	London
Schadenn Frankenberg	Strusch Hildesheim	London
Siebert Elbing	Goldenes Kreuz	London
Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.	Spiegelgasse 10.	London
Reppel m. Fr. Remscheid	Brinckmann Herne	London
Martins m. Fr. Dalnve	Kirschbaum Fr.	London
Levy Dr. Berlin	Kunkel Laufach	London
Hersfeld Ludwigshafen	Staab Fr.	London
Schneider Ludwigshafen	Deul Nordenstadt	London
Engelberts Dr. Haag	Zimmer Fr.	London
Wahle Kfm. Viersen	Krone, Langgasse 36.	London
Staupke Fr. Witten	Bonwitt m. Fr.	London
Schluck Fr.	Haas m. Fr.	London
Fürstenau m. Fr. Hamburg	Katz Kfm.	London
Schundt m. Fr. Berlin	Opitz Dr.	London
Derix m. Fr. Goch	Schulz Fbkt.	London
Köster Mainz	Posano Dr.	London
Fein Tack	Kuhnert Dr.	London
Freudenberg Krefeld	Schäfer Kfm.	London
Bodenheimer Linz	Minerva, kl. Wilhelmstrasse 1-8.	London
Bauer Köln	Wieser Berlin	London
Schröber Elberfeld	Mark m. Fr.	London
Engel, Kranzplatz 6.	Rau München	London
Lutherer m. T. Dresden	Marke m. Fr.	London
Englischer Hof, Kranzplatz 11.	Bellerode Notar Breslau	London
Bohman Braunschweig	Gutbrod Berlin	London
Viechert Darkehmen	Ottto Breslau	London
Jörs m. Fr. Hamburg	Nedermann m. Fam.	London
Erbprinz, Mauritiusplatz 1.	Opitz Dr.	London
Ziehl m. Fam. Kassel	Schulz Fbkt.	London
Hauffe m. Fam. Kassel	Posano Dr.	London
Boese Köln	Greifswald Berlin	London
Boese Fr. Baumbach	Kuhnert Dr.	London
Müller "	Schäfer Kfm.	London
Linn "	Philips	London
Seibert "	Nassauer Hof,	London
Korallius "	Kaiser Friedrichplatz 3.	London
Kaltenbrunn Dierdorf	de Carcano m. Fr.	London
Friedrichshof, Friedrichstrasse 35.	Guggenheim B.	London
Thiese Kfm. Köln	Guggenheim m. Fr.	London
Wallmiller Berlin	Fischer Fr.	London
Ostorröff Frankfurt	Hamilton Fr.	London
Schlicht "	Neille Fr.	London
Cramer "	Carb	London
Schreiber Berlin	Gesslein Ltn.	London
Ruppel Giessen	Nonnenhof, Kirchg. 39/41.	London
Rechenbach Berlin	Gerstel Kfm.	London
Hauskenfeld Frankfurt	Köddermann Fr.	London
Grüner Wald, Marktstrasse.	Külling	London
Zili Dessaun	Spicker Fr.	London
Dammes Kfm. Horst	Köddermann Fr.	London
Stark m. Fr. Illertissen	Nonniger m. Fr.	London
Andersen m. Fr. Haag	Blum Kfm.	London
Tennichen 2 Fr. Stettin	Hintze Hamburg	London
Kall Stettin	Rosenthal Kfm.	London
Giese Dr. Dessaun	Gents m. Fr.	London
Maybaum Opladen	Gund	London
Schmitz Fr. Wald	Alpenbach	London
Jordan Fr. Opladen		London
Nöll Gund		London
Pulvermacher Keerik		London

Abrahams Kfm.	Köln	Stuttgart
Schulzen m. Fr.	Gleiwitz	Oeckrath
Drescher m. Fr.	Elberfeld	Goch
Rothstein	Elberfeld	Barmen
Haas Kfm.	Strassburg	Kirberg
Park-Hotel (Bristol), Wilhelmstr. 28-30.		Ka
Fröhlich m. Fam.	Carden	
Pariser Hof, Spiegelgasse 9.	Marburg	
Erdöldinger Fr.	Marburg	
Krug	Marburg	
Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.		
Schmidt Kfm.	Hanau	
Schäfer	Flacht	
Mann		

Kaufe und Verkäufe

Goldenes Medaillon

verloren, Andenken, Inhalt leer, gegen Geldwert abzugeben. 3191

Frankenstraße 28, part.

Neues

Damen-Fahrrad,

eröffnungs Fabrikat, verschw. zu

verl. Kirchgasse 10, part. 3241

Mehrere Centner

Maculatur,

ver. Centner 6 Mt.,

sorbt abzugeben.

Wiesbadener

General-Anzeiger".

Erster Theile 2,26×1,65 mit

Rücken biss zu verkaufen. 3742

Friedr. Egner, Neugasse 14.

Eimachgläser

und Flaschen

biss zu verkaufen. 3154

Flaschen- und Fasshandlung

Helenestr. 1.

Neue Kartoffeln

Std. 5 Pfg.

Vollährige Et. 10

St. Salat-Oel Et. 10

Tafel-Oel 50

Kochschmal 13

Komum-Mehl 15

Brillant-Mehl 17

la Simb. Räde 30

empfiehlt 264

Altstadt-Consum

31 Meissengasse 31.

Flaschen und Fässer

wurden angekauft. 3155

Flaschen- und Fasshandlung

Helenestr. 1.

Obstwein- sowie Ein-

machfässer

aller Größen, billig zu ver-

kaufen. 3156

Flaschen- und Fasshandlung

Helenestr. 1.

Prima alte Magnum bonum-

Kartoffeln knappe und centner-

werte zu haben. Walramstr. 22. 3239

Gute gelbe Kartoffeln per

kg. 20 Pfg., im Mitt. billiger.

2844 Ph. Klapfer, Walramstr. 13.

S Polypphon,

großartiger Ton, wie wen., ist für

die Hälfte des Anschaffungspreises

gegen bar oder auch gegen Raten-

zahlung zu verl.

Nicolasstr. 16.

Ein voller neuer Badeos zu

verkaufen. 0894

zu erfragen in der Exp.

2 vollst. Betten, 1 nüßig. pol. Con-

sole, einige Stühle u. Tische sind bill.

zu verl. Walramstr. 8, I. L. 078

Ein halbverdorben mit abnehmbaren

Sock zu verkaufen. 2670

Doyheimerstraße 69.

Buchen-Scheitholz,

1 Kistler, billig zu verkaufen.

2803 Dödheimerstraße 69

Ein Federkissen zu verkaufen.

Walramstraße 25, bei

2995 Friedr. Schumacher.

Große Schrotmühle

für Kaffebetrieb, sowie eine ge-

neigte Häckselmaschine billig

zu verkaufen.

2954 Objekten unt. F. S. 2954 an

die Exp. d. Bl.

Viktualiengeschäft

verbunden mit Stellenvermittlung,

Veränderungsbüro abzugeben.

Kunst in den Generalen. 2879

Ein gebrauchter, noch guer-

halter.

Benzin- oder

Petroleum-Motor

zu kaufen gelucht. 1½-2 Pferde-

kräfte. Röd. Kirchgasse 18, I. 2553

verschiedene Hand-, Schreiner,

Fächer-, Täckner-, Stoß- u. Schub-

ladebill. zu verl. Johnstr. 2. 11. 32497

Ein Spezereigeschäft einer Oel-

und Essigereitung zu verl.

3763 Adlerstraße 27.

Wegen Veränderung

verloren: 3 Ladenräume, je 3 m

hoch, mit Glasschiebetüren, zwei

Ausstellungsräumen. 1 Ladenraum,

lange ein Gemengschild 3 m lang

0,75 em hoch, billig. 3697

Max Junne, Poststr. 4,

Buchdruckerei.

Postkarten, 4000 Et., hoch-

u. niedr. Muster u. Auswahl, so-

fort einzeln o. im Ganzen abzu-

holen. Röd. 4, I. Et. r. 8715

Wiesbadener General-Anzeiger.

Herrn- und Damen-Fahrrad,
nein, sofort billig zu verkaufen.
Michelsstr. 4, I. Et. r. 3714



Prima Limburger Käse,
per Std. 44 Pfg.,
im ganzen Stein per Std. 40 Pfg.
R. Scharmann, Metzger,
2464 Michelsberg 15.

Gut gearb. Web. m. Handarb.
W. Tsch. d. Laden bill. zu verl.
Berl. Volk. Betten 50 bis 180 Mt.,
Steiderkram m. Rödel. 21 bis 50,
Commod. 26-35, Küchenstr. best.
Sort. 28-38, Bettw. 12-30,
Matratz. m. Stegros. Wolle, Afric.
u. Haar 10-50, Deck. 12-30,
beif. Söp. 40-45, Divans u.
Ottomane 25 bis 75, pol. Söp.
15 bis 22, Tische 6 bis 10,
Stühle 2,60-5, Spiegel 3-20,
Weißerpl. 20-50 Mt. u. j. w.
Frankenstraße 19, Et. 1. Et. part.



in jed. Schwer stets vorrätig

Friedrich Seelbach,

Uhren, Goldwaaren und

Optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.

4 Faulbrunnstr.

Strümpfe

werden in 1 bis 2 Tagen ange-
webt und gestrickt ohne Röhr in
Seide, Wolle, Baumwolle. Geklebtes
Lager in neuen Strümpfen von
15 Pfg. an. Socken 5 Pfg. bis zu den
allerfeinsten Neubüten u. Rücken
handgestrickten. Fertige Fußlängen
mit Doppelsöp. 45 Pfg. 2145

Nur bei: Neumann, Gän-

sbogenstr. 11 u. Marktstr. 28.

Reparaturen

an Fahrrädern etc., werden gut

und billig ausgeführt. 1458

G. Stöher, Mechaniker, Sedanstr. 4

Alle Sorten Leder

(auch im Ausschnitt)

empfiehlt billig. 3800

A. Rödelheimer,

Mauerstraße 10.

Für Schuhmacher.

Fertige Schuhe aller Art in

feinster Ausführung zu bill. Preisen.

Wooarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blömer, Neugasse 1, 2.

Schaffensfabrik. 2123

Parquetböden

werden gereinigt und gewichtet bei

Fr. Lüders, Trotteur,

1647 Blattstr. 2.

Uhbarbeiten

werden in ge-

schmiedet. Ausfüh-

erung angefertigt.

Modest! Sonnliche Pug-

arbeit u. billig angefert.

Doyheimerstraße 18, Part. I. 0506

Wrist-, Hunt- u. Gold-

stückel sofort prompt und billig

Fr. Ott, Al. Weberg. 11, 2. 7118

Zum Herst. sämmt. Tapetier-

arb. empf. sich bei bill. Preis.

Friedr. Vog. Hellmundstr. 29.

Alle Lüncher, Aufrechters, Pat-

z- und Broncir-Arbeiten werden

schnell, gut und billig besorgt.

46 Karlstraße 34.

Werkstätte: Hellmundstraße 41.

Wer

betheiligt sich zur Übernahme einer

Biegeli mit Klingenbergstr. in

Wiesbaden. Anfrage unter W.

B. 2673 an Exp. 2982

Urzüge, sowie ionisches

Rollenhörnchen

in die Stadt und über Land besorgt

billig. Ph. Rinn,

3169 Helenestr. 10, Part.

Für Beante a. D.

Benzinöle u.

Schmieröle ic.

Schönes Landhaus m. Garten ic.

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Sommer-Wohnung

wird gesucht in seinem Hause bestehend aus drei Räumen, Küche, wenn mögl. Badestube und Veranda. Bevorzugt Umgegend von Wiesbaden. Offert. m. Preisangabe unter **G. H. 3996** an die Expd. d. Blattes.

Vermietungen.

6 Zimmer.

Bismarckring 18
eine eleg. große Wohnung, 6 Zim., Balkon, Badzimmer u. k. w. auf sofort zu verm. Näh. 1 St. 1965

5 Zimmer.

Adolphsallee 57,
schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reich. Zubehör, per 1. Ott. zu verm.

Näh. 1. Baubureau Nr. 59. 3816

Schöne 5-Zimmer-Wohn. (1. St.)

a. 1. Ott. z. verm. Anz. d. 10-12

u. 2-4 U. N. Jahr. 20. V. 520

Marktstr. 13. 2. G. 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. d. d. selb. bei K. Gartner. 3166

Mönchstr. 20, ganz nahe am Ring, eleg. 1. Etage mit Balkon u. reichem Zubehör, per 1. Ott. zu vermieten. Näh. im 2. Stock ob. bei dem Eigentümer Rechtsanwalt Laaff. Neugasse 1. 3265

4 Zimmer.

Herderstr. 19 und 4-Zimmer-Wohnungen auf sofort oder später zu verm. 244

Sehr große 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., Bad, 2 Kell., 2 Mans., p. Ott. ob. a. fr. zu verm. Näh. Herstr. 3. 1 St. r. 3762

3 Zimmer.

Yorkstr. 4
1. Etage, 4-Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Ott. zu vermieten. 3699 Näh. im Laden part.

2 Zimmer.

für Rechtsanwälte!
Adelheidstraße 43 ist die Parterrewohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Näh. bei Rückert. 6. 3711

Blücherstr. Jr. 12,
3-Zimmerwohn. i. R. G. 1. St. r. Näh. Blücherstr. 10. Mib. 1. 3733

Drei Zimmer, ohne Küche und Möbel, in einer Villa, Hochparterre, Frankfurtstr., an Herrn oder Dame wie besond. Eingang aus. Jahr. z. verm. d. J. Schlichtin, Immobilien-Agent. 3201

Mauritiusstraße 7, 2 Stg., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden (Federbandl.). 3214

Mauritiusstraße 8
ist im ersten Stock per 1. October cc. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern (Balkon) nebst Zubehör für 700 Mark zu vermieten. Näh. d. selb.

Röderstr. 29, i. Edlaen, 3 Zimmer, m. Balk., gel. a. d. Verh. 3. v. 1. Ott. 440. M. 2755

Wichstraße 3, Gartenhaus, 1. u. 2. Stock je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 3752

Wohnung zu vermieten auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Küche, Zubehör mit Glasbloschlag, zwischen Sonnenberg u. Rambach. Villa Grünthal. 3224

Walramstraße 22, 1. Stock 3 Zimmer, Küche u. Keller zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 3236

Schöne 3-Zimmer Wohnung mit sämtlichen Zubehör, 3. Et., zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Herstr. 3. 1. Et. r. 3108

2 Zimmer.

Wörterstr. 50 ein Mansardzimmer und Küche, sowie ein einzeln. Mansardzimmer auf 1. August zu verm. 3108

Schöheimerstr. 10, 2. d. best. H. oder Dame 2 leere gr. Zimmer mit Bad. in zw. Hause. 894

Schöheimerstr. 69 2 Zimmer u. Bad. Stellung für zwei Personen zu verm. 2097

Unterstraße 22, 2. Et., schön. Frontp. 2 Zimmer und Küche, zw. 1. od. 2 Mans. dazu, der Oktober zu vermieten. Näh. Parte. 3782

Lehrstr. 12

Helenenstr. 25, Böb., Frontp., zw. 2. G. R. u. Zubehör, per 1. Ott. nur an Kinderleute zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 55. Böb., 2. St. 3228

Helenenstr. 25, Böb., part. H. links 2. G. R. u. Zubehör, 1. Ott. nur an Kinderleute zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 51. Böb., 1. St. 3227

Lehrstr. 12

zwei kleine Wohnungen zum 1. Ott. z. verm. 3229

Quidigstraße 10 ein Zimmer und Küche im ersten Stock zu vermieten. 3036

Mönchstr. 70 2 Zimmer u. Zubehör i. d. Neubau a. ruhige Seite p. 1. Ott. z. verm. Näh. anw. Laaff. Neugasse 1. 3666

Riedstraße 4, nahe der Waldstr., e. Wohnung auf 1. Oktober zu verm. 3679

Kronstr. 16,

Bel-Etage, geräumige, schöne 2-Zimmer-Wohnung, ev. in Flaschenbierst., bzw. Souterrainraum, billig zu verm. 3812 Näh. 1. Meister, Luisenstr. 31.

Schwalbacherstr. 55, Böb., 1. u. 2. St., je 2 Zimmer, R. u. Zubeh. auf 1. Ott., nur an kleine Familie zu verm. Näh. Bördelhaus 2. St. 3228

Schwalbacherstr. 27, Mittelbau, rechts, 1. Etage, erhält reini. Arbeiter Kost u. Logis. 3161

Walramstr. 22, Böb., 1. St. 2 Zim., Küche u. Keller z. 1. Ott. zu verm. Näh. part. 3237

Wöhrstr. 16,

Reinl. Arbeiter erhält Schaf. siehe Albrechtstr. 37. 2. 3063

Blücherstr. 3, h. h. Part

möbl. Zimmer zu verm. 2972

Blücherstr. 9, h. h. Part

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 0793

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Bleichstraße 17, bei A. Leber. 8822

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 33

Wörthstr. 9, Böb., per soi. zu verm. Näh. 1. St. r. 8532

Heller schöner Laden

mit Wohn z. verm. Saal 14. 1254

Groß Laden,

für Papier, Schreibwaren und Buchdruckerei geeignet, nebst 4-Zimmerwohnung und Zubehör ist zum 1. Ott. d. J. für den Preis von 1000 M. per anno zu verm. Offert. sub J. M. 1000 an die Exped. d. Bl. 2669

Werkstätten etc.

Herderstr. 26

großer heller Parterre Raum, ca. 120 qm. für Lagerraum ob. Werkstätte mit großem Hofraum, auch dient einen Lehrling mit guten Schulzeugnissen. Kost u. Logis im Hause. Näh. d. selb. Part. 3067

Weinhandlung. Für klein. Betrieb geeignete Kellerräume mit Wasserablauf u. Gastlichkeit, sowie Komptoir u. Lagerraum zu vermieten. Näh. Körnerstr. 3 ob. Luisenstraße 31. Part. 2646

Stallung für 2 Pferde und 2 Zimmer und Küche z. sofort oder später zu verm. 2671 Dorotheimerstr. 69.

Herderstr. 19 und 2 Souterrainräume, am besten für Tagelinge geeignet, zu verm. 243

Flaschenbierkeller,

bester Lage, mit oder ohne Logis 7346 Wörthstr. 12

Sedanstraße 5, ein heizbares Souterrainraum mit Wasser, als Werkstatt mit oder ohne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf 1. Ott. zu vermieten. Näh. Bördelhaus Part. 3080

Marktstr. 21, Ede. Weißgergasse 1. Et. erhält anständiger junger Mann gute Kost u. Logis (9.50 M.) 2684

Reinl. Arbeiter erhalten

billig Logis Neugasse 27. 3034

Logis mit Kost zu verm.

Utanienstraße 3. Part. 2916

Reinl. Arbeiter erhält Logis mit oder ohne Kost. 3739

Utanienstraße 25, Böb., 2 St.

Beste Arbeiter erhalten gute Kost und Logis Philippstraße 1. Ott. rechts. 1062

Möbl. Zimmer zu verm.

Lüttmann, Blücherstr., neben der Rückerstraße. 3695

Freundl. möbl. Zimmer zu 12 M. zu verm. Riehlstraße 8. 3748

Wörterstr. 29, i. Edlaen, 3 Zimmer, m. Balk., gel. a. d. Verh. 3. v. 1. Ott. 440. M. 2755

Wichstraße 3, Gartenhaus, 1. u. 2. Stock je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 3752

Wohnung zu vermieten

auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Küche, Zubehör mit Glasbloschlag, zwischen Sonnenberg u. Rambach. Villa Grünthal. 3224

Unterstraße 22, 2. Et., schön. Frontp. 2 Zimmer und Küche, zw. 1. od. 2 Mans. dazu, der Oktober zu vermieten. Näh. Parte. 3782

Wörterstr. 29, i. Edlaen, 3 Zimmer, m. Balk., gel. a. d. Verh. 3. v. 1. Ott. 440. M. 2755

Wichstraße 3, Gartenhaus, 1. u. 2. Stock je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 3752

Wohnung zu vermieten

auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Küche, Zubehör mit Glasbloschlag, zwischen Sonnenberg u. Rambach. Villa Grünthal. 3224

Unterstraße 22, 2. Et., schön. Frontp. 2 Zimmer und Küche, zw. 1. od. 2 Mans. dazu, der Oktober zu vermieten. Näh. Parte. 3782

Wörterstr. 29, i. Edlaen, 3 Zimmer, m. Balk., gel. a. d. Verh. 3. v. 1. Ott. 440. M. 2755

Wichstraße 3, Gartenhaus, 1. u. 2. Stock je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 3752

Wohnung zu vermieten

auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Küche, Zubehör mit Glasbloschlag, zwischen Sonnenberg u. Rambach. Villa Grünthal. 3224

Unterstraße 22, 2. Et., schön. Frontp. 2 Zimmer und Küche, zw. 1. od. 2 Mans. dazu, der Oktober zu vermieten. Näh. Parte. 3782

Wörterstr. 29, i. Edlaen, 3 Zimmer, m. Balk., gel. a. d. Verh. 3. v. 1. Ott. 440. M. 2755

Wichstraße 3, Gartenhaus, 1. u. 2. Stock je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 3752

Wohnung zu vermieten

auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Küche, Zubehör mit Glasbloschlag, zwischen Sonnenberg u. Rambach. Villa Grünthal. 3224

Unterstraße 22, 2. Et., schön. Frontp. 2 Zimmer und Küche, zw. 1. od. 2 Mans. dazu, der Oktober zu vermieten. Näh. Parte. 3782

Wörterstr. 29, i. Edlaen, 3 Zimmer, m. Balk., gel. a. d. Verh. 3. v. 1. Ott. 440. M. 2755

Wichstraße 3, Gartenhaus, 1. u. 2. Stock je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 3752

Wohnung zu vermieten

auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Küche, Zubehör mit Glasbloschlag, zwischen Sonnenberg u. Rambach. Villa Grünthal. 3224

Unterstraße 22, 2. Et., schön. Frontp. 2 Zimmer und Küche, zw. 1. od. 2 Mans. dazu, der Oktober zu vermieten. Näh. Parte. 3782

Wörterstr. 29, i. Edlaen, 3 Zimmer, m. Balk., gel. a. d. Verh. 3. v. 1. Ott. 440. M. 2755

Wichstraße 3, Gartenhaus, 1. u. 2. Stock je 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 3752

Wohnung zu vermieten

auf den 1. Oktober, 3 Zimmer Küche, Zubehör mit Glas

Schnell-Sohlerei
Richard Beck.

Schwalbacherstraße 17.
vis-à-vis der Kaserne.
K. BÖHMISCHES KUNSTSATZ

Empfehlung.

Legen Sie Werth darauf, Ihre Stiefel gut und sauber reparieren zu lassen, so machen Sie sicher einen Versuch. — Sie werden die Überzeugung gewinnen, daß ich im Stande bin, eine wirklich saubere Arbeit zu liefern.

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß meine Arbeiten

nur Handarbeiten
sind, denn Handarbeit ist bekanntlich bedeutend haltbarer als Maschinen-Arbeit.

Proß der billigen Preise wird nur dieses Leder verarbeitet.

Sohlen und Flecke
werden innerhalb einer Stunde ausegertigt und nicht wie viele Geschäfte in 30—35 Minuten, denn gute Arbeit erfordert Zeit.

Dr. Oetker's

Badpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Puddingpulver 10.
15, 20 Pf.

Millionenfach bewährte
Recept gratis von den
besten Kolonialwaren-
und Drogengeschäften je-
der Stadt. 335/47
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Wie weggeblasen

findt alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautanfälle, wie Mittesser,
Geschleißspiele, Pusteln, Rinnen,
Hautrösche, Blüttchen, Leberflede etc.
durch tägl. Gebrauch von 3775

Radebeuler

Theerischweif-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul,
Dresden, Schuhmarke: Sedenperd,
a. St. 50 Pf. in der "Kronen-
Apottheke", Gerichtsstraße 10, bei:
A. Berling, Georg Berlach, Joh.
B. Willems und C. Vorheul, Drog.

Dr. dent. Piel,

amerikan. dentist, Rheinstr. 103, 1.
Zahn- u. Mundkrank. 2802

künstl. Zähne,

Zahnziehen schmerzlos
mit Lachgas u. Chloroform.

Sprechstunden 9—5,

Sonntags 10—4 Uhr.

Kreuznacher

Grahambrot

empfiehlt 0145

Adolf Genter,

Bahnhofstraße 12.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Wolkerei Gg. Fischer,

Wolramstr. 31. 3793 Kirchgasse 30.

kleine-
Bruch-
Fleck-
Ausschlag-

EIER

per Stück 4 Pf.
" " 4 "
" " 2 "
" " 10 "

per Schop. 40 Pf.

Reiner Kakao

Sollte Jeder trinken
empfiehlt das Pfund zu M. 1.50.
M. 1.80, M. 2., M. 2.40
u. höher.

E. M. KLEIN

Kleine Burgstraße 2

5916

Eier, Butter, Käse.
Spezialgeschäft J. Hauser, Saalgasse 6.
Telephon 864. 2773

Ganzer Produktions-Vertrieb der Molkereien

Leichelbronn, Möhingen und Remchingen.

Prima Ware — Mäßige Preise.

Diefer freil ins Haus.

Cognacbrennerei & Likörfabrik

Georg Scherer & Co.

Inhaber Commerzienrat Carl Scherer, Langen.

= Goldene Medaille Paris 1900. =

Scherer's Cognac

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche M. 1.90, 2.50, 3., 3.50, 4., 5.

Cognac zuckerfrei Flasche M. 3.

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Ueberall erhältlich. ☺

Ölfarben und Fußbodenlacke,

per Pfund 35 Pf.

per 60 Pf. an.

lebhaft und haltbar, im

2961

Farbenconium, Grabenstraße 30.

Technikum Sternberg i. Meckl.

Maschineab.—Elekt.-Ing.—Techn.—Werkstr.—Einj. Kurse

Vogel-Käfige



in reichster Auswahl von den
einfachsten bis zu den feinsten,
sowie alle zur Vogel-Zucht u.
Pflege gehörenden Artikel,
zuerst preisw., empfiehlt die

Samenhandl. Joh. Gg. Mollath,
Inh.: Reinb. Venemann,
7. Mauritiusplatz 7. 1147

Sportwagen,

für Kinder und Puppen,
Fahrräder, Leiterwagen,
Wasserwagen, Sandwagen,
Postwagen, Schubkarren
in Holz und Eisen empfiehlt

3251 Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Mietungs-Nachweis Kosmos,

Inhaber:
Bischoff & Zehender,
Friedrichstraße 40,

Immobilien, Hypotheken,

empfiehlt sich den
verehrten Mietern zur kostenlosen Vermittlung von
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten,
möblierten Zimmern, Villen etc.

Telefon 522. 3082

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus, vorzügl. Geschäftslage, im Preise von 50.000 M.,
worin ein gutes Cigarren-Gesch. betrieben wird, ist mit
Geschäft, ev. auch das Geschäft allein, zu verkaufen. Die Waaren
sind laut Katalog zu übernehmen. Höheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

In der Nähe von Mainz ist eine alt renommierte gutes
Wirtschaft, bestehend aus zwei Wohnhäusern mit schönen
Villen, schön angelegten Wirtschaftsgärten mit Halle, Wein-
keller u. s. w. wegen Zurückziehung des Besitzers des 75.000 M.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentables Befizium, sehr Lage, in Gießen, mehrere
Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei
Bauplätzen verwerthet, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges
Geschäft, ist für 125.000 M. zu verkaufen oder auch auf ein
höchstes Etagenhaus zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegen Sterbefall ist im Rheingau ein schönes Befizium,
welches sich als Herrschafts- oder Institut, auch für Mäler, da
Atelier vorhanden, eignet, sofort preiswürdig zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus, Nähe der Stadt, mit je
5 Bim.-Wohnungen, für 70.000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Etagenhaus, Wörthstraße, mit 4-mal 5-Zimmer-
Wohnungen, zu verkaufen, auch auf ein Objekt hier oder aus-
wärts zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes, für Pension geeignetes Etagenhaus, in der
Nähe des Kochs, mit 16 Zim., für 65.000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei schöne Villen, Unterstr. 1. 65. u. 9.000 M., eine
Villa, Wallstraße, 1. 58.000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes, für Pension geeignetes Etagenhaus, in der
Nähe des Kochs, mit 16 Zim., für 65.000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl sehr rentab. Etagenhäuser, ländl. und weli.
Stadtteil, sowie Pension- und Herrschafts-Villen in den
verschiedensten Stadt- und Preisklassen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Achtung! Neu eröffnet! Schnellsohlerei. Achtung!

Billig u. gut.

Adlerstrasse No. 23, pat.

Anton Führer.

Auf Wunsch frei ins Hause.

800

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, sowie meiner
verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich im Hause Hellmund.
straße 31 eine

Kalb- und Schweine-Metzgerei

eröffnet habe.

Ich empfehle stets

Ausschnitt frischer Fleisch- und Wurstwaren
und bitte um geneigten Zuspruch unter Zusicherung rechter Bedienung. 8675

Hochachtungsvoll

August Seel.

Schnell-Sohlerei

von

Wilhelm Hauf.

Nur Metzgergasse 12,
nahe der Marktstraße.

Herren Sohlen u. Fleck von 2.50 Mk. an
Damen 1.80 " "
Kinder je nach Grösse.

Unter Garantie prima Lernleder. 3751

Photogr. Atelier

Georg Schipper, Saalgasse 36,
empfiehlt sich unter Zusicherung vorzüglichster Ausführung
bei vorkommendem Bedarf. 7201

Preise: 1 Dtzd. Visit Mk. 8.—, ½ Dtzd. Visit Mk. 4.50,
Dtzd. Cabinet Mk. 18.—, ½ Dtzd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück
Cabinet Mk. 5.—. Proben von jeder Aufnahme.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos.

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Tagationen gratis.
Abhaltungen von Belegerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Tagator und Auctionator. — Telefon Nr. 858.

PETER HABER,
Graveur, 1547

7 Häfnergasse 7, zwischen Webergasse u. Bärenstr.
Wappen, Monogramm- und Schrift-Gravirungen
auf Gold, Silber, Glas, Eisen-
bahn, Schildpatt u. s. w.

Siegel, Schablonen,
Mützen-, Thür- und Firma-
SCHILDER.

Kleine
Bruch-
Fleck-
Ausschlag-

Eier per Stück 4 Pf.,
" " 2 " 7 Std. 10 Pf.
Schoppen 40 Pf.

empfiehlt

J. Hornung & Co., 3194
Telefon 392. 3 Häfnergasse 3. Telefon 392.

Wiesbadener Consumhalle
Verkaufsstellen: Moritzstr. 16, Jahnstr. 2 und Sedanplatz 3

Prima Kartoffeln per Kumpf 25 Pf.
Prima Magnum bonum-Kartoffeln 27
Prima Limburger Käse per Pf. im St. 33
Spiritus per Liter 30

Brot! Brot! Brot!
Bestes Kornbrot (Müllerbrot) 36 Pf.
Gemischtes Brot 38
Weißbrot 42